

Schulnachrichten.

1. Verlauf des Schuljahres.

In den letzten Teil des vorangegangenen Schuljahres fällt noch, was hier zunächst zu berichten ist. Die mündliche Prüfung der Abiturienten, die ihre schriftlichen Arbeiten vom 13. bis zum 19. Februar angefertigt hatten, fiel auf den 9., 11. und 12. März, ihre feierliche Entlassung, der die Herren Oberbürgermeister Geheimer Rat Dr. Beutler, Stadträte Dr. Körner und Wofurka, Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Dr. Stöckel und Stadtverordneter Nippe beizuhnten, auf den 23. März. Mit den Obliegenheiten des Königlichen Kommissars bei dieser Prüfung hatte das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts den Rektor Oberstudienrat Dr. Melzer betraut. Die schriftliche Prüfung der Klassen Unterprima bis Sexta wurde am 13. März und den folgenden Schultagen, die Turnprüfung am 31. März, die mündliche Prüfung am 1. April abgehalten. Als Vertreter der städtischen Körperschaften wohnten der letzteren die Herren Stadträte Dr. Körner und Wofurka und Stadtverordneter Dr. Graupner bei, der Turnprüfung der Direktor der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt Herr Froberg. Am 2. April 1909 kam sodann dieses Schuljahr mit der Verteilung der Zensuren und der Verkündigung der Versetzungen zum Abschluß.

Mit dem Ende des Schuljahres verließ uns der Kandidat des Predigtamts Eugen Groschupf, nachdem er ein Jahr hindurch als Vikar bei uns beschäftigt gewesen war, um zunächst in den Dienst der Volksschule überzugehen. Für sein treues und erfolgreiches Wirken sei ihm der verdiente Dank an dieser Stelle ausgesprochen.

Das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts gewährte dem Professor Dr. Vinke die Möglichkeit, während der Osterferien an einem kunstgeschichtlichen Ferienkursus in Dresden teilzunehmen.

In das neue Schuljahr, welches das vierte Dezennium unserer Schule eröffnet, traten wir nicht ohne ernste Gedanken ein. War doch zu erwarten, daß unser verehrter Rektor Melzer uns verlassen würde. Und doch konnte niemand damals ahnen, in wie schmerzlicher Weise dieser Abschied erfolgen würde, und daß unser Gymnasium alsbald der schwerste Schlag treffen sollte, der es seit seinem Bestehen heimgesucht hat.

Das Schuljahr wurde am 19. April 1909 mit der Aufnahmeprüfung der für höhere Klassen als Sexta angemeldeten Schüler und der für Sexta noch nach dem 27. Februar angemeldeten eröffnet; der Unterricht nahm am folgenden Tage seinen Anfang.

Mit Genehmigung der Oberbehörde blieb die zu Ostern 1907 versuchsweise eingeführte Zerlegung der Oberprima in eine sprachliche und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung auch für dieses Schuljahr bestehen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde am 25. Mai durch eine Schulfeier begangen, welche die Herren Stadträte Dr. Körner, Haebler und Köhler und Herr Stadtverordneter Schuster durch ihre Gegenwart auszeichneten. Das Gebet sprach Professor Dr. Goldberg. In der Festrede gab der Rektor Oberstudienrat Dr. Melzer eine eingehende Darlegung der Verhältnisse in Deutschland zur Zeit der Varusschlacht und würdigte diese nach ihrer Bedeutung für Deutschlands Entwicklung. Unvergänglich wird es jedem, der zugegen war, bleiben, wie der offenbar schon von schwerer körperlicher Erschöpfung heimgesuchte seine Natur zu zwingen vermochte, um der versammelten Schulgemeinde aus dem reichen Schatz seines geschichtlichen Wissens die letzte wertvolle Gabe zu bieten. Aus dem Kreise der Schüler sprachen Sprengel (I^aA) in lateinischer, Vöfler (I^aB) in deutscher Rede, und Herrmann (I^aB) trug einen eigenen dichterischen Versuch vor.

Die Pfingstferien währten vom 29. Mai bis zum 6. Juni. Sie hatten unserem leidenden Rektor keine Erholung gebracht. Mit heroischer Anspannung seiner versagenden Kräfte versuchte er

noch bis in die Mitte der zweiten Woche seines Amtes zu walten. Am 16. Juni mußte er sich in eine Klinik begeben, und bereits am 26. Juni raffte ihn der unerbittliche Tod dahin. Groß war die Bestürzung und Trauer bei Lehrenden und Lernenden, als sich die Kunde verbreitete, daß der Mann nicht mehr unter den Lebenden weilte, dessen Name mit dem Bestehen unserer Schule unlöslich verbunden schien. Seiner Bedeutung im Schulleben unserer Stadt entsprechend war die erschütternde Trauerfeier, als das Wettiner Gymnasium seinen ersten Rektor, welcher der Schule fast die ganze Zeit ihres Bestehens vorgestanden hatte, am 29. Juni zur letzten Ruhestätte auf dem Trinitatisfriedhofe geleitete. Vertreter des königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, die Herren Geheime Schulräte Dr. Seeliger und Dr. Lange, auch Geheimer Rat i. R. DDr. Vogel, Vertreter der städtischen Behörden, die Herren Oberbürgermeister Geheimer Rat Dr. Beutler, Bürgermeister Dr. Kresschmar, Stadträte Dr. Körner, Haebler, Stadtschulrat Dr. Lyon und Stadtverordnete Dr. Thümmel, Müller-Gelinel und Gärtner, Vertreter der verschiedensten Berufskreise, vor allen frühere und gegenwärtige Leiter und Lehrer hiesiger und auswärtiger Lehranstalten und alte Schüler in großer Zahl erwiesen dem Dahingegangenen die letzte Ehre und bezeugten seiner in tiefe Trauer versenkten Familie ihre aufrichtige Teilnahme. Nach einem Gesänge des Schulchors, dem der Verstorbene immer so großes Interesse entgegengebracht hatte, gedachte Herr Pastor Büschmann unter Zugrundelegung des Bibelwortes: „Ich muß wirken das Werk des, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann“ in ergreifender Rede des bewährten Schulmannes, angesehenen Gelehrten und treuen Familienvaters. Im Namen der Lehrerschaft rief dem verehrten Rektor und Freunde der Berichtstatter, im Namen der gegenwärtigen Schüler der Oberprimaner Sprengel, im Namen der alten stud. theol. Neefe den Abschiedsgruß ins Grab nach. Auch der Rektor der Kreuzschule Oberstudienrat Dr. Stürenburg gedachte der großen Verdienste, die sich Otto Melker um diese Schule erworben hatte. Im Namen des Kirchenvorstandes der Jakobigemeinde widmete dem Verbliebenen Herr Geh. Finanzrat Dr. Rudert und im Namen seiner Vaterstadt Lauenstein der Bürgermeister dieser Stadt, Herr Angermann, ehrende und herzliche Abschiedsworte.

Am 3. Juli um 11 Uhr versammelte sich die Schulgemeinde mit den Angehörigen des Verbliebenen und vielen seiner ihm befreundeten Amtsgenossen von anderen Schulen in der Aula zur stillen Gedächtnisfeier. Nachdem der Chor das Lied „Mag auch die Liebe weinen“ gesungen hatte, hielt der Berichtstatter folgende Ansprache:

Teure Trauergemeinde! Liebe Schüler!

Acht Tage sind verflossen, seitdem uns unser unvergeßlicher Rektor entzissen worden ist. Noch zittert in unserer Brust der jähe Schreck nach, mit dem die Nachricht von seinem Hinscheiden uns erfüllte, noch sehen wir uns an seinem Sarge stehen, den die Liebe und Verehrung mit der Sommerblüten Fülle zu verhüllen sich mühte, noch tönt das Gelöbniß der Treue in unserer Seele weiter, das wir ihm ins Grab nachgerufen haben. Ja die bange Sorge bewegt gar manches Herz, was aus unserer Schulgemeinde werden soll. Ist es doch nicht einer mitten aus der Schar, der gefallen ist, nein, unser Führer und Leiter ist uns entzissen, zu dem wir in allen Lagen aufzublicken pflegten: er, der erste Rektor des Wettiner Gymnasiums, der dieser Bildungsstätte den Stempel seines Geistes aufgeprägt hat, ohne den wir uns unsere Schule noch immer nicht vorstellen können.

Einen Trost aber haben wir in diesen bangen, schmerzdurchbehten Tagen so recht empfunden: daß wir alle zusammengehören wie die Glieder einer Familie, die um den Verlust ihres Oberhauptes trauert. Wie nun die Kinder so gern des Vaters gedenken, der ihnen entzissen ist, so wollen auch wir noch einmal das reichgesegnete Leben des teuren Entschlafenen an uns vorüberziehen lassen und daraus Trost schöpfen in unserem Leid, aber auch zugleich frische Kraft aus seinem vorbildlichen Schaffen, in seinem Geiste unser Tagewerk weiter zu fördern.

Otto Melker wurde am 12. März 1846 zu Lauenstein im Erzgebirge geboren. Seine Heimat, für die er sich zeit seines Lebens so reges Interesse bewahrte, wie ihm ja das Oberhaupt dieser Stadt an seinem Sarge in herzlichen Worten bezeugt hat, gab ihm manches fürs Leben mit. Damals pflegte Lauenstein noch nicht, wie heute, von zahlreichen Großstädtern als Sommerfrische aufgesucht zu werden, sondern es lag, wie ich es selbst noch als Knabe auf einer Wanderung ins Böhmerland antraf, geradezu weltverlassen an seinem engen Talkeßel. Wie ein Bild aus alter Zeit trat das kleine Städtchen dem Wanderer, der die Höhen überschritt, plötzlich in seiner Geschlossenheit mit seiner Kirche und seinem Schloß entgegen. Aus dieser schlichten ländlichen Umgebung, in welcher der Knabe aufwuchs, und wo er, wie er gern selbst erzählte, im Kreise der Geschwister alle Freuden des Sommers und besonders auch des schneereichen Bergwinters in jugendlichem Frohsinn

genieß, nahm er nicht nur Empfänglichkeit für die schöne Gottesnatur, sondern auch den Sinn für gesunde Natürlichkeit und schlichte Lebensführung ins Leben mit. Andererseits mag auch das fast mittelalterlich anmutende Städtchen mit seinen historischen Erinnerungen den geschichtlichen Sinn in dem geistig regsamen Kinde geweckt haben. Nicht leicht wurde es dem Knaben gemacht, die Grundlagen seiner Bildung sich anzueignen. Zu der Volksschule mußte sich Privatunterricht gesellen, und erst seit Michaelis 1860 wurde ihm in Freiberg geregelter höherer Unterricht zuteil, als er hier in die Tertia des Gymnasiums eingetreten war.

Mit rauher Hand suchte den gemütreichen Knaben schon frühzeitig das Geschick durch den Tod des Vaters heim, ein Verlust, dessen Schwere er noch in späteren Jahren empfand, und der seine Natur bereits im jugendlichen Alter ernst stimmen mußte und gewiß auch manches Herbe in seinem Wesen erklärte. Voll rührender Dankbarkeit aber gedachte der gereifte Mann noch seines ältesten Bruders, der Vaterstelle an ihm vertreten hatte, und er hat ihm alles zu vergelten gesucht durch die treue Fürsorge, die er dessen hinterlassenen Kindern widmete.

So begeistert der werdende Jüngling sich dem Unterrichte in den Wissenschaften widmete, er erinnerte sich auch später noch gern daran, welche Freude ihm die Ausübung der edlen Sangeskunst im Chor der Schüler bereitete, wie er ja auch, was wenige wissen, ein schönes Talent für die Kunst des Zeichnens besaß.

Bereits vier Jahre nach seinem Eintritt in das Freiburger Gymnasium, Michaelis 1864, bestand er mit glänzendem Erfolge, mit der reinen Eins in den Leistungen, die Reifeprüfung und begab sich nach Leipzig, um klassische Philologie und Geschichte zu studieren.

Der hohe sittliche Ernst, der seine im Grunde lebensfrohe Natur stets der Arbeit gegenüber erfüllt hat, bewährte sich schon bei dem jugendlichen Studenten. Dem erst zwanzigjährigen wurde für eine Arbeit aus dem Gebiete der alten Geschichte ein von der philosophischen Fakultät zu Leipzig ausgesetzter Preis zuerkannt, und ehe er sein drittes Universitätsjahr zurückgelegt hatte, erlangte er die philosophische Doktorwürde mit einer scharfsinnigen Untersuchung über einen der alten Geschichtsschreiber des zweiten punischen Krieges. Sie wies bereits auf das Studiengebiet hin, auf dem sein Name wohl für lange Zeiten als der eines der bahnbrechenden und maßgebendsten Forschers weiterleben wird: auf das Studium der Geschichte der Karthager. In seinem siebenten Semester bestand er in einem Alter, wo viele erst zu studieren anfangen, in glänzender Weise die Staatsprüfung, durch die er sich die Lehrbefähigung für die alten Sprachen und die Geschichte erwarb.

Am 22. April 1868 als Probekandidat an der Dresdner Kreuzschule zugelassen, trat er bereits Michaelis desselben Jahres völlig in den Lehrkörper dieser berühmten alten Bildungsstätte ein, und schon vom Januar 1870 ab übernahm der noch nicht Vierundzwanzigjährige zunächst vertretungsweise, alsbald aber dauernd, den Geschichtsunterricht in den drei obersten Klassen. Denn schnell hatten sich die Blicke seines Rektors, des gefeierten Gelehrten und Schulmannes Hultsch, auf den jüngeren Amtsgenossen gelenkt, da er in ihm eine verwandte Natur erkannte, dem die Arbeit auf geistigem Gebiete höchster Genuß und strengste Pflichterfüllung zur anderen Natur geworden war. Auch der klassische Unterricht auf der Oberstufe wurde ihm alsbald übertragen. Die schönsten Erfolge aber erblühten ihm wohl damals als Geschichtslehrer. Mit dankbarer Bewunderung denke ich noch heute an diesen Unterricht zurück, den ich in der Sekunda von ihm empfing: an die unermessliche Fülle geschichtlichen Stoffes, über die er mit staunenswerter Sicherheit gebot, an die Klarheit, mit der sich in seiner fesselnden Darstellung die verwickeltsten Verhältnisse entwirrten.

Es ist bewunderungswürdig, wie der jugendliche Gelehrte damals trotz des schwierigen soviel Vorbereitung erfordernden Unterrichts nicht nur seine bedeutende Forschung über Papst Gregor VII. und die Bischofswahlen damals zum ersten Male herausgab, sondern auch seiner ihm so teuren Kreuzschule eine zweifache wissenschaftliche Beschäftigung widmete, die seinen Namen für alle Zeiten mit der Geschichte dieser Anstalt verbunden hat. Einerseits vollendete er die Ordnung der reichen alten Schätze der Kreuzschulbibliothek, eine Leistung wahren Bienenfleißes, andererseits gab er die wertvollsten Einzelforschungen zur Geschichte seines Gymnasiums heraus: über dramatische Auführungen daselbst (1874) und über seine Bibliothek (1880), denen später noch manche andere folgen sollten.

Aber auch zu Schulreden gab es für ihn in dieser Zeit Anlaß. Mit besonderer Behmut erinnere ich mich heute, wo ich zum Gedächtnis des Teuren spreche, der schlichten und ergreifenden Rede, die er als erster Historiker der Schule auf den am 29. Oktober 1873 verstorbenen König Johann hielt, in der er besonders nachwies, wie in diesem Fürsten das Ideal eines tätigen, geistig belebten Greisenalters verkörpert sei, so wie es Cicero in seinem Cato darstellt.

Eine wichtige Entscheidung trat, wie in ähnlicher Weise später, um Ostern 1874 an den erst 28jährigen jungen Mann heran. Schon war der Ruf seiner wissenschaftlichen Leistungen bis ins Ausland gedrungen, und die Universität Budapest berief ihn auf einen Lehrstuhl der Geschichte. So sehr aber den Gelehrten diese freiere Tätigkeit lockte, in der er ganz der geliebten Wissenschaft leben konnte, er vermochte es nicht, den ihm liebgewordenen Wirkungskreis und das deutsche Vaterland zu verlassen, und so wurde die Schule, wie ihr Rektor Hultsch hervorhob, vor einem Verluste bewahrt, den sie schmerzlich empfunden haben würde.

Schon hatte der noch nicht ganz 34jährige Mann ein köstliches Stück Arbeit pädagogischer und wissenschaftlicher Art getan, hatte reichen Segen in den Herzen der ihm anvertrauten Jugend gestiftet und sich einen hochangesehenen wissenschaftlichen Namen errungen, da wurde er in die Stellung berufen, wo er sich erst in seiner eigentlichsten, tiefgreifenden Tätigkeit durch fast drei Jahrzehnte bewähren sollte. Ostern 1880 trat er als erster Oberlehrer mit dem Titel Professor in den Lehrkörper des erst im Jahre vorher begründeten Wettiner Gymnasiums ein, um zunächst unter dem interimistischen Leiter desselben, seinem früheren Rektor Hultsch, an der Leitung der Schule sich zu beteiligen. Von Ostern 1882 übernahm er die Leitung der Schule völlig und hat nun das Wettiner Gymnasium, seit dem 1. August 1884 mit dem Titel Rektor, zu seiner gegenwärtigen Bedeutung emporgeführt.

Sein Leben ist seitdem so eng mit der bisherigen Geschichte unserer Anstalt verknüpft und in ihrem Dienste aufgegangen, daß ich, wollte ich seine Wirksamkeit schildern, eine Geschichte der Schule geben müßte. Statt dessen wollen wir uns lieber seine bedeutende und liebenswerte Persönlichkeit noch einmal dankbaren Herzens vergegenwärtigen. Nur einige schlichte Zahlen, wofür ja die Unterlagen in seinen in mustergültiger Weise geführten Akten so leicht zu beschaffen sind, seien angeführt, um die Arbeitslast anzudeuten, die er in dieser Zeit als Rektor bewältigt hat. Drei Klassen mit 151 Schülern übernahm er bei seinem Amtsantritte: fast 2½ Tausend Schüler hat er selbst im Laufe der Jahre aufgenommen, weit über 700 bis zur Reifeprüfung geführt.

Wie er aber auch seine Schüler in geistiger und sittlicher Hinsicht gefördert hat, davon reden die Räume dieser Schule, in denen wir immer noch seine unvergeßliche Gestalt zu sehen meinen. Hat er doch dieses Haus mit seinem Geiste erfüllt. Und da er alles bis ins kleinste immer selbst bedachte, so gehen ja auch alle die schönen Worte, die zu uns von den Wänden unserer Schule sprechen, auf seine Anregung zurück und vergegenwärtigen uns seine Auffassung von den wichtigsten Pflichten eines Lehrers und Leiters der Schule. Wenn wir an ihnen das Bild des teuren Entschlafenen messen, so müssen wir erkennen, in wie hohem Grade er ihren Forderungen gerecht geworden ist.

In ergreifender Weise hatte der Geistliche, der die irdischen Reste des Entschlafenen zum letzten Gange segnete, an die schönen Worte angeknüpft, die an der Außenseite unseres Hauses stehen. Was ist wohl angemessener, als daß wir uns bei Betrachtung von Melkers Persönlichkeit als Mensch, Lehrer und Rektor durch die Worte leiten lassen, unter deren leuchtendem Schimmer er so oft in den feierlichen Augenblicken des Schullebens hier in seiner hochragenden Erscheinung vor uns gestanden hat. Von der Decke dieser Halle grüßen ja des herrlichen Plato Tugenden, in denen der griechische Weise alle edle Menschlichkeit beschlossen fand, und ich erinnere mich sehr wohl, wie unser Rektor, als sie angebracht wurden, in seiner echt philologischen Gründlichkeit im Gespräche mit mir auch die Wahl des griechischen Ausdrucks wohl erwog.

Weisheit ist Platos höchste Tugend. Sie gründet sich auf Wissen, dem die sokratische Philosophie eine so hohe Bedeutung beimaß. Nun welchen Schüler, ja welchen Amtsgenossen des Entschlafenen hätte nicht oft Ehrfurcht erfüllt vor diesem umfassenden Wissen? Man muß geradezu fast bis in die Zeiten der Humanisten zurückgehen, um Männer zu finden, die bereits in jungen Jahren über ein solches Maß des Wissens auf verschiedensten Gebieten verfügten. Unterstützt von einem ausgezeichneten Gedächtnis, beherrschte er namentlich die klassische Literatur der Griechen und Römer, die er in einem erstaunlich weiten Umfange gelesen hatte, sowie den ganzen Entwicklungsgang der Geschichte. Und doch war das Edelste nicht sein Wissen, sondern die Art, wie er es verwendete. Nicht nur dem Verstande der Schüler suchte er beide große Gebiete, klassische Literatur und Geschichte, näher zu bringen, sondern auch ihrem Herzen. Hastlos war er bemüht, sie auf die ewige Größe und Schönheit der Antike hinzuweisen. War er doch ein begeisterter Verehrer der humanistischen Bildung, als der er sich ja auch einst in der Weiherede dieses Hauses bekannt hat, und gehörte es doch zu den ernstesten Sorgen seiner späteren Jahre, den Humanismus in seiner Existenz auf der Schule so vielfach bedroht zu sehen. Und doch wie stolz war er dabei auf das eigene Volkstum! Nicht nur schätzte und unterstützte er auch aus dem eigenen Schatze seiner heimat-

lichen Erinnerungen die Forschungen seines Amtsgenossen, der zum ersten Male an die Hebung der im Dialekt unseres Sachsenlandes ruhenden sprachlichen Schätze herangetreten ist, nicht nur widmete er der Untersuchung der alten Kultur Sachsens eingehende Studien, in denen er sich vor allem mit seinem geliebten, zur Heimat gewordenen Dresden, aber auch mit Orten wie Lauenstein, Pirna, Moritzburg beschäftigte, nicht nur war er ein geschätztes, rühriges Mitglied der Vereine, die sich mit der Vergangenheit von Vaterland und Vaterstadt beschäftigen, vor allem war sein ganzer Geschichtsunterricht darauf gerichtet, im Schüler historischen Sinn zu wecken, das Verständnis für die Größe und die Aufgaben der eigenen Nation zu entwickeln.

So groß aber das Wissen dieses Meisters der Geschichte war, nie rastete er, wenn es galt, es zu erweitern, ja es war immer eine seiner schmerzlichsten Klagen, daß ihm die übrigen Berufsaufgaben nicht Zeit ließen, all das zu lesen, was er an neuerschienenen Büchern so gerne gelesen hätte. So wenig er daher auch sonst Reisen liebte, wenn sie nur der körperlichen Erholung dienen sollten, und so sehnüchtig er in der großartigsten Natur- und Kunstwelt an die traute Heimat zurückdachte, es war ihm doch eine hohe Freude, als er, schon in den Fünfzigern stehend, die klassischen Stätten zweimal aufsuchen durfte, die er mit dem Auge des Geistes so lange schon lebendig schaute: Rom und Karthago, die Griechenstädte und die Schlachtfelder Süditaliens und Siziliens. Wie fühlte er sich aber auch nach seiner Heimkehr verpflichtet, aus der gewonnenen Anschauung heraus die Schüler zu belehren! Wie gern stellte er ihnen, namentlich in einer der zahlreichen Vertretungstunden, die er so eifrig selbst übernahm, ein lebendiges Bild von Rom oder Syrakus oder von der Ebene von Cannae vor Augen.

Aber sein sicheres Wissen erstreckte sich auch auf alle Einzelheiten des Schulbetriebes, und es gab dem Leben unseres Gymnasiums eine außerordentliche Stetigkeit, daß die Schüler überzeugt waren: von ihrem Rektor wurde das Kleinste vorherbedacht und nichts vergessen. So wurde sein Wissen zur alles regelnden und ordnenden Weisheit.

Und doch dachte er selbst gering und bescheiden von aller menschlichen Erkenntnis. Erschien ihm auch „nichts köstlicher als das Licht der Wahrheit“, wie er in der auf dem Treppensflur dieses Hauses von ihm angebrachten Inschrift bekannt hat, so beugte er sich doch als frommer Christ unter die andere dort zu lesende Wahrheit, daß „die Furcht des Herrn der Weisheit Anfang“ sei.

Neben der Weisheit fordert Plato von uns Tapferkeit.

Ja tapfer war der teure Entschlafene als Gelehrter, Lehrer und Rektor. Den Mut, seine Überzeugung zu vertreten, auch wenn er befürchten mußte, damit anzustoßen, hat er als echter Mann bewährt, mochte es sich um heilige Ideale, wie den geliebten Humanismus, oder um ihm unangebracht erscheinende Maßnahmen und Anschauungen seiner Umgebung handeln.

In enger Beziehung zur Tapferkeit steht die dritte gefeierte Hellenentugend, die Besonnenheit, das edle Maßhalten in allen Dingen. Alle Seiten dieser Tugend fanden sich in seinem Charakter vereinigt, von der schlichten Bescheidenheit, die nichts für sich verlangt, bis zu der für die Erziehung der Jugend so nötigen vorbildlichen Selbstbeherrschung und Selbstzucht. Wie war seinem klaren, nüchternen Sinne alles Überschwängliche bis auf die Übertreibungen in der Ausdrucksweise der Rede verhaßt! Wie geduldig vermochte er die Verkehrtheiten seiner Schüler und die Beschwerlichkeiten seines Amtes zu ertragen! Ja welch eine eines altrömischen Helden würdige Haltung bewahrte er, als er den schon völlig gebrochenen Körper wochen-, ja monatelang in den Dienst der Schule zwang, sodaß seine Primaner erst in der allerletzten Stunde, die er ihnen erteilte, zu ihrer Verwunderung, ja Erschütterung daran, daß er, der sich sonst so völlig in der Gewalt hatte, sich wiederholt versprach, seinen schwer leidenden Zustand erkannten. Fand doch jetzt der Vers eines humorvollen Schulmeisters des 18. Jahrhunderts, mit dem unser Melzer sich als Rektor in seiner Antrittsrede einst seine Aufgabe selbst zuwies

Gymnasii rector semper sit fortis ut Hector,

Sicut Hiob patiens utque Minerva sciens

auf ihn seine furchtbare tragische Anwendung, daß er nicht nur weise wie Minerva und tapfer wie Hector war, sondern auch in seinem mit solcher Seelengröße getragenen Leiden geduldig wie Hiob.

Wie endlich auch Platos letzte Haupttugend, ohne die der sonst tüchtigste Lehrer und Rektor nicht segensreich wirken kann, die edle Gerechtigkeit, ihn in hohem Maße zierte, wer hätte es nicht erkannt in seiner Behandlung begabter und unbegabter, eifriger wie lässiger Schüler, in den Maßnahmen seiner Amtsführung?

Ja weise, tapfer, besonnen, gerecht nach des göttlichen Plato Vorschrift zu wirken, ist der Heimgegangene allzeit redlich bestrebt gewesen. Und doch erschöpft diese Griechenweisheit nicht völlig sein edles Charakterbild, und nicht nach Maßgabe einzelner Tugenden wollen wir ihn uns in unseren

Herzen festhalten. In einem jeden Mann, der eine zwingende Macht auf seine Umgebung ausübt, ist es in der Regel ein Zug, von dem alle Einzelzüge ausstrahlen, in dem alle diese Lichtstrahlen wie in einem Brennpunkt sich vereinigen. Unser Melker war eine solche die Geister und Herzen zwingende Persönlichkeit und er liebte vielleicht deshalb gerade so einen Tacitus, einen Sophokles, weil er die hier so scharfumrissenen und großartig entgegnetretenden Gestalten als verwandt empfand. Wir brauchen nach diesem großen Zug, diesem übermäßigen Drang in ihm nicht lange zu fragen: auch dem jugendlichen Schüler ist wohl die Ahnung davon aufgegangen. Es war die unbedingte Pflichttreue, die ihn beseelte, die von sich das Höchste forderte und deshalb auch von andern viel verlangte. Ein Held der Pflicht ist er gewesen und — ach! — auch ein Märtyrer seiner Pflicht, der sich in Überspannung seiner Kraft verzehrte, der oft zu seinem Kummer bei der Überwachung der Pflichterfüllung anderer sein gütiges Herz zurückdrängen mußte. Denn auch darin glich der uns Entriessene seinen geliebten sophokleischen Gestalten, daß durch die ernste, herbe Außenseite seines Wesens die Wilde seiner Gesinnung immer wieder hervorleuchtete. So hatte sein Herz oft einen Kampf zu bestehen, der bei seiner schwerempfindenden Natur bisweilen nicht einer gewissen Tragik entbehrte. Pflichtgetreu forderte er Hohes von seinen Schülern und sorgte sich doch wiederum herzlich, daß ihnen der Erfolg versagt sein möchte.

Wie dies alle seine Primaner immer mit innigem Danke erkannt haben, so konnten auch ihr Jüngerer es an kleinen Zügen merken. Gern gönnte er, der soviel Sinn für heitern Scherz und Humor besaß, auch Euch jugendliche Freude, und doch fühlte er die ernste Pflicht, Euch allezeit zu behüten. Vielleicht habt ihr bisweilen gelächelt, wenn er Euch so manches Mal vor den Gefahren warnte und zu behüten suchte, die Euer Spiel auf dem Schwebbaum bringen konnte, ein Spiel, das er Euch doch so gern wieder verstattete. Und doch! auch dieser schlichte Zug ist bezeichnend für diese seine Eigenart.

Wenige Wochen vor seinem Hingange ist der Schwebbaum zusammengebrochen, von dieser Seite droht Euch keine Gefahr mehr. Werdet Ihr aber auch künftig so treu behütet sein? Wird auch im späteren Leben bei ernstesten, bei sittlichen Gefahren Euch ein getreuer Eckart zur Seite stehen? Wohl Euch, wenn Ihr dann dieser ernstesten Stunde gedenkt, wenn Euer pflichttreuer, liebevoller Rektor dann wenigstens im Geiste bei Euch weilt!

Wie könnte auch ich Euch erzählen, von der rührenden Fürsorge, die er einst auch für mich hegte, als ich in weiter Ferne weilte! Seine Briefe an mich sind ein Denkmal seiner treuen Liebe; sie werden mir stets ein teures Vermächtnis sein.

Und was war sein letztes Wort an mich? Er beklagte, daß er mir soviel Arbeit schaffe und — und darin hatte er richtig gesehen — soviel Herzeleid.

Ja teurer Entschlafener, der Du in Deinem trauten Heim im Kreise der Deinen immer ein so gütiger Vater gewesen bist, auch in unserer Schulgemeinde wird Dein Bild als das eines treu-besorgten Vaters fortleben. Ja „Liebe Dein Leben, Liebe Dein Lohn“.

So steht der Mann vor uns, der als ein Charakter selbst Charaktere zu bilden vermochte, der nicht auf das Wissen, sondern, wie er selbst oft betonte, auf das Können den Hauptnachdruck legte.

Unmöglich ist es, vor Euch, liebe Schüler, auch nur andeutend dem großen Gelehrten gerecht zu werden. Seine maßgebenden Hauptwerke, besonders die leider unvollendet gebliebene Geschichte der Karthager, die seinen Namen in der Geschichte der Wissenschaft unvergänglich machen muß, sind schon genannt worden. Nur auf diese Seite seines vorbildlichen Schaffens möchte ich auch Euch hinweisen, wie in dieser Gelehrtennatur, in diesem echten Philologen der Sinn für das große Ganze ebenso mächtig war wie der für die kleine Einzelarbeit. Auch darauf war schon hingedeutet worden, wie bei seinem wissenschaftlichen Schaffen ihn neben der geliebten Antike unsere deutsche Kultur fesselte, vergangene Zeiten voll geschichtlicher Kämpfe um große Ideen wie die schlichteste naheliegendste Gegenwart, und wie er so ein leuchtendes Vorbild war, ein begeisterter Humanist, der über der Antike das eigene Volkstum nicht vergaß.

In einem Lieblingswerke des von ihm so aufrichtig bewunderten großen Geschichtsschreibers der Römer, in des Tacitus' Agricola, findet sich ein tiefergreifender schlichter Nachruf auf jenen edlen Mann. „Wenn hohe Seelen“, heißt es, „nicht zugleich mit dem Körper ausgelöscht werden, so ruhe sanft, und rufe uns, Dein Haus, von nutzloser Sehnsucht und weibischer Klage hinweg zur Betrachtung Deiner Tugenden, die man weder betrauern noch beklagen darf. Durch Bewunderung lieber, und unvergängliches Lob und, wenn dieses Leben es gestattet, durch Nachahmung wollen wir Dich ehren. Das ist die wahre Ehre, das die Liebe eines jeden, der sich Dir verbunden fühlt.“ So der alte Römer! Sollten wir seinen Ausspruch nicht zu dem unseren machen? Sollten wir ihn nicht ähnlich wiederfinden in den ehrenden Worten, welche die oberste Schulbehörde in ihrem Beileid-

schreiben an unser Gymnasium ihm gewidmet hat? „Das Andenken des ersten Direktors des Wettinums“, lautet es, „dessen hingebende Pflichttreue und erfolgreiche Arbeit die junge Schule aus kleinen Anfängen zu einer geachteten und gesuchten Doppelanstalt erhoben hat, wird bei allen gesegnet bleiben, die seiner Führung anvertraut gewesen sind. Die oberste Schulbehörde kann nur wünschen, daß sein Vorbild auch nach seinem Heimgange unter allen fortwirke, die an seiner Schule weiterarbeiten.“

Ja, wenn jetzt, Du Treuer, die Glocken Deiner geliebten Jakobikirche wieder, wie vor acht Tagen bei Deinem Hinscheiden, erklingen, dann wollen wir das Gelöbniß durch unser Herz tönen lassen, Deinem leuchtenden Vorbilde allezeit nachzutrachten.“

Die Vertretung für den verstorbenen Rektor übernahmen die Professoren Dr. Linde und Höfer und der Berichterstatter, der dafür in zwei Stunden von Professor Dr. Göhler vertreten wurde. Von Michaelis ab wurde die Vertretung, wie die Unterrichtsübersicht zeigt, anders geregelt. Der lateinische Unterricht und die Lektüre des Sophokles in Oberprima A wurden Professor Höfer bez. Professor Dr. Göhler, der Geschichtsunterricht in Oberprima B Professor Dr. Illing, die Horazlektüre in Unterprima B Professor Kollfuß übertragen. Den dadurch freiwerdenden griechischen Unterricht in Obersekunda A und eine Anzahl Stunden Geschichte und Geographie in den mittleren und unteren Klassen übernahm der vom königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zur Fortsetzung seines Probejahres unserem Gymnasium zugewiesene Kandidat des höheren Schulamts Dr. Walter Florian (geb. zu Leipzig den 29. Mai 1881) als Vikar.

Die Sommerferien begannen in diesem Jahre zum ersten Male an dem vom königlichen Ministerium durch Verordnung vom 10. Dezember 1908 als regelmäßiger Anfangstag bestimmten 15. Juli und endeten am 18. August.

Bei der Schulfeier am 2. September behandelte als Festredner aus der Mitte des Lehrerkollegiums der Berichterstatter die Anteilnahme der sächsischen Truppen an den großen Erfolgen des Krieges von 1870/71, indem er besonders die durch die Jubiläen der letzten Zeit in Erinnerung gebrachte Beteiligung der einzelnen Regimenter betonte. Außerdem trugen mehrere Schüler vaterländische Gedichte vor, unter ihnen Rudolph (I^a A) einen eigenen dichterischen Versuch.

Der schriftliche Teil der Michaelisreifeprüfung, die mit Genehmigung des königlichen Ministeriums zu vollziehen war, fiel auf den 7. September und die folgenden Schultage, die mündliche unter dem Voritze des Herrn Geheimen Schulrat Dr. Seeliger als königlichen Kommissars auf den 17. September. Mit der Zensurverteilung am 24. September wurde das Sommerhalbjahr geschlossen, mit der Aufnahmeprüfung am 4. Oktober das Winterhalbjahr eröffnet.

Freitag den 15. Oktober mittags 12 Uhr wurde der Berichterstatter, der seit der Erkrankung des Oberstudienrats Dr. Melzer das Rektorat interimistisch verwaltet hatte, als Rektor des Wettiner Gymnasiums eingewiesen. Zu dieser Feier hatten sich zahlreiche Mitglieder beider städtischen Kollegien eingefunden, die Herren Bürgermeister Dr. Kretschmar, Stadträte Dr. Körner, Haebler, Dr. Matthes, Dr. Krumbiegel, Dieß, Schlotter, Baumann und Köhler, Stadtschulrat Professor Dr. Lyon, Stadtverordnete Braun, Dittmann und Kohlmann, der Pfarrer der benachbarten Jakobikirche, Herr Pastor Göhler, die Leiter der Schwesteranstalten, die Direktoren der benachbarten Volksschulen und zahlreiche Ehrengäste. Nach dem Gesang des Chorals „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ flehte Professor Dr. Goldberg in einem Gebete, in dem auch des verstorbenen Direktors gedacht wurde, den Segen des Himmels für den neuernannten Rektor herab, auf daß er die Schule zum Segen und Wohl der Jugend leite, und gab das Versprechen, daß die Lehrerschaft ihm treu zur Seite stehen wolle, damit die Schule eine Stätte bleibe, in der allezeit ein guter idealer Geist, Zucht und Frömmigkeit herrsche und wahre, tiefe Geistes- und Herzensbildung und Vaterlandsliebe gepflegt werde. Darauf ergriff statt des in letzter Stunde durch dringende Amtsgeschäfte verhinderten Herrn Oberbürgermeisters Herr Stadtrat Haebler das Wort. Nachdem er dem heimgegangenen Rektor Worte des Dankes gewidmet hatte für alles, was er dem Dresdner Schulwesen und seiner geliebten Schule gewesen war, richtete er an den in mehr als 25jährigem Wirken an der Anstalt tätigen Berichterstatter Worte ehrenden Vertrauens und herzlicher Mahnung, die in der Forderung gipfelte, die Pflege des alten humanistischen Geistes, aber in glücklicher Verbindung und erfrischender Belebung durch die neuzeitlichen Ideen, Erziehung der Schüler zu wissenschaftlicher Tüchtigkeit, zu sittlichem Ernste und zu treuer vaterländischer Gesinnung als vornehmste Aufgabe zu betrachten. Dabei gedachte er auch der schwebenden Erwägungen wegen organisatorischer Veränderungen bei der Anstalt. An das Lehrerkollegium richtete er die Aufforderung zu bereitwilliger Unterstützung des neuen Direktors, an die Schüler die Mahnung, das Gelöbniß zu erneuern,

daß sie der Schule, der Vaterstadt und dem Vaterlande Ehre machen wollten, und schloß mit dem Ausdrucke der Zuerst, daß es der Schule auch künftig nicht an dem bisherigen Ansehen und Erfolg fehlen würde. Hierauf sprach im Namen des Kollegiums Professor Dr. Fickel dem neuen Rektor in herzlichen Worten das Vertrauen des Kollegiums aus und gab in dessen Namen die Versicherung, ihm das schwere Amt erleichtern zu wollen. Sodann leistete der Primus der Oberprima B. Köfler ihm das Gelöbniß des Gehorsams und begrüßte ihn unter dem Wunsche, daß noch viele Schülergeschlechter von ihm ihre Ausbildung empfangen möchten.

In seiner nun folgenden Antrittsrede gab der berichtstattende Rektor zunächst dem Dank gegen die königlichen und städtischen Behörden für das in ihn gesetzte Vertrauen, gegen Amtsgenossen und Schüler für ihre Wünsche und ihr Gelöbniß Ausdruck und gedachte der Verdienste des verstorbenen Rektors Oberstudienrats Dr. Melzer. Hierauf erörterte er die Frage nach dem Nutzen des humanistischen Gymnasiums. Ausgehend von der Anschauung des klassischen Altertums, welches das Ideale gegenüber dem Möglichen abzuwägen pflegte, betonte er, wie auch das humanistische Gymnasium die Aufgabe nie aus den Augen verlieren dürfe, für das Leben tüchtige Männer heranzubilden, und führte aus, wie im Betriebe der Mathematik, der modernen Sprachen mit ihren Sprechübungen und besonders des Deutschen mit der Pflege der freien Rede und der knappen Sacharbeiten auf allen Unterrichtsgebieten dieser Gesichtspunkt zu verfolgen sei. Gleichwohl gelte auch von diesen Unterrichtszweigen das Wort, daß das Ideale stets das Möglichste im höchsten Sinne sei. Das Gymnasium werde bei Betrachtung der Natur immer mehr die Erkenntnis der ewigen Gesetze des Werdens und bei der der Geschichte das Verständnis für den großen Entwicklungsgang der Menschheit im Auge behalten und ebenso beim Betriebe der modernen Sprachen wie des Deutschen, das mit Recht immer mehr in den Vordergrund rücke, in das Geistesleben fremder Völker wie der eigenen Nation eindringen müssen. Einen eigenartigen Vorzug aber besitze das humanistische Gymnasium darin, daß der Unterricht in den klassischen Sprachen einen Mittelpunkt abgebe, von dem aus aller Unterrichtsbetrieb befruchtet werde. Wenn man auch den Forderungen der Gegenwart und des Lebens entsprechend gewisse Beschränkungen zulassen dürfe, so müsse doch unserer Jugend das Wertvollste, das ihr zur Veredlung des Geistes geboten werden könne, erhalten bleiben und auch das in erster Linie der nationalen Erziehung dienstbar gemacht werden. Könne auch die Kenntnis der klassischen Sprachen, die auf alle Verhältnisse des Lebens, bis in die Volkssprache hinein, ihre Wirkung ausüben und aller Wissenschaft die Terminologie geschaffen haben, die, wenn in rechter moderner Weise betrieben, Schulung des jugendlichen Geistes und Förderung der Muttersprache erzielen, wie keine andere Fremdsprache, könne ebenso die Erkenntnis der antiken Kultur, deren direkte Einwirkung auf unsere ganze moderne Welt erst durch die Forschungen der letzten Zeit in ihrem vollen Zusammenhange klargelegt wird und, wie zu erwarten steht, auch im Unterrichtsbetrieb ihre Würdigung finden muß, vom Standpunkte des Möglichen aus betrachtet werden, so gelte es doch vor allem die Ewigkeitswerte der klassischen Bildung, wie sie Goethe so tief empfunden hat, festzuhalten. Die Antike mit ihrer wahrhaft großzügigen Kunst, die heutzutage auch, soweit sie bildende Kunst sei, der Jugend näher gebracht werden müsse, wecke und läutere das Verständnis für die Welt des Schönen, und sittliche Wahrheiten, wie Freiheit und Wahrhaftigkeit, Mäßigung und alle andere Mannestugend, Freundschaft und Selbstaufopferung treten dem jugendlichen Geiste nirgends so unmittelbar und allgemeinverständlich entgegen als in der Antike, um frische Begeisterung für die Menschheitsideale zu wecken. Unter den zahlreichen sittlichen Einrichtungen des Menschen aber sei vor allem die Idee des Staates nie mit solcher Hingabe hochgehalten worden, wie bei Griechen und Römern. So müsse z. B. die Lektüre des Plato für das patriotische Empfinden, die des Demosthenes für das Verständnis staatlicher Einrichtungen namentlich der Jugend des deutschen Volkes, das nur zu leicht politischer Gleichgültigkeit und unfruchtbarem Kosmopolitismus sich hingabe, ein Segen werden. Gerade aber die Erkenntnis von dem raschen und tiefen Fall der antiken Welt lasse auch den jugendlichen Geist verstehen, daß es mit den großen Ideen erlauchter Geister, mit der Hingabe an den Staat nicht getan sei, und so hätten schon die großen deutschen Reformatoren in dem Humanismus nicht einen Feind, sondern einen Förderer christlicher Anschauung erkannt. Auch die Wettiner hätten, wie in den Zeiten des aufblühenden Humanismus, so in unseren Tagen stets die humanistischen Ideen gepflegt, und König Albert, der fast genau vor 25 Jahren der Weihe des Wettiner Gymnasiums bewohnte, habe einst bei einer Schulweihe das Wort gesprochen: „Gott erhalte uns unser Gymnasium“.

Neben der Bildung werde auch das Wettiner Gymnasium die Erziehung der ihm anvertrauten Jugend nicht aus dem Auge verlieren. Dabei gelte es besonders, daß die Schule, unbeirrt durch den oft zu lauten Ruf wider die Überbürdung, in verständiger Weise die Jugend an

zielbewusste Arbeit gewöhne; nur müsse es das Streben des Lehrenden bleiben, daß der Schüler die Arbeit mit Freuden tue, und der Schüler müsse fürs Leben die Überzeugung gewinnen, daß das soviel erstrebte Glück des Lebens vor allem in Arbeit bestehe, die mit Freuden getan werde. So werde es gelingen, Persönlichkeiten zu bilden, wie sie die ernste Zeit brauche, begeistert für alles Hohe und Edle, tatkräftig und arbeitsfähig.

Der Vortrag der Motette „Preis und Anbetung“ von Rind durch den Schulchor schloß die Feier.

Am 5. November wurde in der Jakobikirche die Schulkommunion abgehalten, bei der Herr Pfarrer Göhler die Beichtrede hielt.

Am 10. November wurde Schillers hundertfünfzigster Geburtstag durch eine Schulfeier festlich begangen. Den nach einem Klavier Vortrag zweier Primaner von einem Schüler der Oberprima gesprochenen Prolog hatte Professor Dr. Klemm verfaßt, ebenso den Text zu dem allgemeinen Schlußgesange. In der Festrede behandelte Professor Dr. Müller die in Leiden bewährte ideale Lebensanschauung, mit der Schiller auf die politische, sittliche und ästhetische Bildung unseres Volkes einwirkte und auch in Zukunft einwirken muß. Der Rede voraus gingen einige Gesänge — zwei Soli und ein Chor — aus Rombergs Komposition der Glocke; ihr folgte der Vortrag einiger Gedichte Schillers durch Schüler der Anstalt.

Am 27. November fand in Dresden in Anwesenheit des Herrn Geheimen Schulrats Dr. Seeliger eine Konferenz der Direktoren an sächsischen Gymnasien statt; besonders ein Vortrag über die staatsbürgerliche Erziehung unserer Jugend mit sich anschließender Besprechung bot reiche Anregung, die auch im Kreise unseres Lehrerkollegiums zu weiterem Meinungsaustausch geführt hat.

Am 3. Dezember wurde der Schulball abgehalten. Daß er in jeder Beziehung einen erfreulichen Verlauf hatte, verdankte die Schule auch diesmal wieder den besonderen Bemühungen der Amtsgenossen Professor Dr. Besser und Professor Dr. Klemm. Eingeleitet wurde er durch Wiederholung des von Professor Dr. Klemm für den Schilleraktus gedichteten Prologs und der dabei vorgetragenen Gesänge aus Rombergs Glocke sowie durch weitere musikalische Darbietungen und eine Theateraufführung oberer Schüler.

Am 11. Dezember fand, da der 12. auf einen Sonntag fiel, die stiftungsgemäße Gedächtnisfeier für König Johann statt, dessen Lebensgang und für die Jugend vorbildliches wissenschaftliches Streben Oberlehrer Th. Zahn (I) beleuchtete; daran schloß sich die übliche Prämienverteilung. Die Bücher wurden dieses Jahr zum ersten Male mit der von Oberlehrer Schreiter entworfenen und gestifteten künstlerischen Widmung geziert; ihm sei dafür auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

In diesem Teile des Schuljahres traten einige erheblichere Verschiebungen im Unterrichtsbetriebe durch Erkrankungen von Amtsgenossen ein. Immerhin war mit Ausnahme des Professors Dr. Goldberg, der sich genötigt sah, vom 11. November bis zu den Weihnachtsferien der Schule fern zu bleiben, niemand länger als höchstens zwei Wochen zu vertreten. Die Vertretung für Professor Dr. Goldberg übernahmen Professor Kollfuß, die Oberlehrer Zahn I, Zahn II, Hünigen und Bifar Florian.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dezember 1909 bis zum 6. Januar 1910.

Mit dem 1. Januar 1910 trat der durch Verordnung des königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts an das Wettiner Gymnasium gewiesene Kandidat des höheren Schulamts Martin Schwabe (geb. zu Döbeln, den 6. Juli 1881) sein Probejahr an.

Der Schulfeier am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, dem 27. Januar, wohnten die Herren Stadtrat Dr. Körner und Stadtverordnete Braun und Schwarze bei. Oberlehrer Zahn II sprach das Gebet. In der Festrede schilderte Professor Dr. Fickel den Bildungsgang Kaiser Wilhelms II. und würdigte sein Wirken für unser Volk. Außerdem trugen einige Schüler der Bedeutung des Tages entsprechende Dichtungen vor, unter ihnen Noa (I^bA) einen eigenen dichterischen Versuch.

Für die Reifeprüfung ist der berichterstattende Rektor zum königlichen Kommissar ernannt. Die schriftliche Prüfung der diesjährigen Oster-Abiturienten fiel auf die Schultage vom 5. bis zum 12. Februar, die mündliche auf den 1., 2. und 3. März. Die Prüfungsarbeiten der übrigen Schüler beginnen am 18. Februar. Die feierliche Entlassung der mit dem Reifezeugnis Abgehenden ist auf den 9. März festgesetzt, die Turnprüfung der dazu ausgewählten Klassen auf den 16., die mündliche Prüfung der Klassen Unterprima bis Sexta auf den 17. März. Zu diesen Schulfeierlichkeiten, deren Ordnung weiter unten angegeben ist, werden die hohen vorgesetzten Behörden, die Angehörigen der Schüler und alle sonstigen Gönner und Freunde der Schule hiermit ergebenst eingeladen.

2. Eingegangene Verordnungen.

Aus der Zahl der vom Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts ergangenen Verordnungen sind an dieser Stelle die folgenden besonders zu erwähnen:

- vom 4. März 1909 (Generalverordnung), Beurlaubung von Lehrern betr.;
 - vom 31. März 1909 (desgl.), Bezug von Umdruckten der Meßtischblätter der Landesvermessung betr.;
 - vom 7. April 1909, Hinweis auf Hahn, A., Handbuch für physikalische Schülerübungen und einige andere Werke, sowie auf die Benutzung der Fachbibliothek der Landes-Wetterwarte hier betr.;
 - vom 21. Juni 1909 (Generalverordnung), die Benutzung älterer Auflagen der Schulbücher betr.;
 - vom 22. September 1909, Hinweis auf mehrere Werke (Müchter, F., Albrecht Dürer; Sponsel, Fürstenbildnisse aus dem Hause Wettin; von Hausen, El. Frh., Der Fürstenzug am Königlichen Schlosse in Dresden; Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt, Band I—VI; Weise, C., Wanderer, schonet Wald und Flur!) betr.;
 - vom 28. September 1909 (Generalverordnung), Feier der hundertfünfzigjährigen Wiederkehr von Schillers Geburtstag betr.;
 - vom 25. Oktober 1909 (desgl.), die staatsbürgerliche Erziehung der Schüler aller höheren Lehranstalten betr.;
 - vom 12. November 1909 (desgl.), Aufnahme der Zensuren für Turnen, Gesang, Zeichnen und Stenographie in das Reisezeugnis und Befreiung vom Turnunterricht betr.;
 - vom 11. Dezember 1909 (desgl.), Bezug von Umdruckten der Meßtischblätter der topographischen Karte von Sachsen betr.
- Vom Rat zu Dresden erging u. a. Verordnung:
- vom 17. März 1909, das städtische Erholungs- und Genesungsheim der Elisabeth-Stiftung in Niederneufkirch betr.;
 - vom 9. Juli 1909, den Giroverkehr der Stadthauptkasse betr.;
 - vom 20. August 1909, Verhütung der Übertragung der Lungentuberkulose betr.;
 - vom 21. Oktober 1909, Klassenführungen durch das Schillingmuseum betr.;
 - vom 29. Oktober 1909, den Religionsunterricht der der deutsch-katholischen Gemeinde zu Dresden angehörenden Kinder betr.;
 - vom 16. Dezember 1909, Hinweis der Schüler auf die „Deutsche Jugendbücherei im Verlage von H. Hillger in Berlin und Leipzig“ betr.;
 - vom 19. Januar 1910, Schlußdesinfektion bei ansteckenden Krankheiten betr.

Wie bereits in den letzten beiden Jahresberichten, so sei auch hier nochmals darauf hingewiesen, daß durch Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 13. Januar 1908 die seit 1882 bestehende Verpflichtung der Lehrerkollegien aufgehoben worden ist, den Eltern derjenigen Schüler, über die besondere Klage geführt wird oder deren Aufrücken in die höhere Klasse am Schlusse des Schuljahres zweifelhaft erscheint, zu Johannis und um Weihnachten ungefragt Mitteilungen darüber zugehen zu lassen. „Es wird vielmehr erwartet, daß die Eltern selbst über die Fortschritte ihrer Söhne von den Lehrern oder dem Rektor Erkundigung einziehen.“

An diese Mitteilung aus der Verordnung sei in unserm Namen die dringende Bitte geknüpft, daß die geehrten Eltern und Pfleger unserer Schüler betreffs alles dessen, was für diese förderlich sein kann, in möglichst enger Fühlung mit uns bleiben und insbesondere Erkundigungen der oben bezeichneten Art nicht erst allzu spät im Schuljahre einziehen möchten, wo häufig keine Abhilfe für vorhandene Mängel mehr möglich ist.

3. Übersicht über den im Schuljahre 1909—1910 erteilten Unterricht.

I^a. Oberprima, Abteilungen A und B.

Klassenlehrer: in A Oberstudienrat Dr. Melker, dann Prof. Dr. Poland, in B Prof. Dr. Poland, dann Prof. Dr. Scheele.

Religionslehre. 2 St.: Römerbrief. Johannes-Evangelium. Das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre. Neuere und neueste Kirchengeschichte (2. Teil). In A: Goldberg; in B: Jahn I.

Deutsch. 4 St.: Besprechung von Schillers und Goethes Leben und Werken; das Wichtigste aus der neueren Literatur; im Anschluß daran Erörterung ästhetischer und ethischer Fragen. Shakespeare, Coriolan. Redeübungen. Aufsätze. In A: Müller; in B: Klemm.

Lateinisch. In A 8 St.: Tacitus, Annalen, Auswahl aus B. 12—14 (privatim: Auswahl aus Livius, B. 1). Cicero, Ausgewählte Briefe. Wiederholungen aus früher gelesenen Schriftstellern. 4 St. Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Übungen im Übersetzen. Hausarbeiten (nach Wahl mehrmals freie Aufsätze) und Klassenarbeiten. 2 St. Melker, dann Poland und Höfer; im B. Höfer. Satiren und Episteln des Horaz (einzelnes gelernt). Plautus, Miles. 2 St. Poland. — In B 4 St.: Horaz, Satiren und Episteln; Tacitus, Annalen (nach Weidner-Lange, Auswahl aus Annalen und Historien). Übersetzungen aus dem Lateinischen. Poland.

Griechisch. 6 St.: Plato, Symposion (Schluß); Phädon (Anfang und Schluß). Demosthenes, 3. Philippische Rede (in A auch 1. Olynthische Rede). Wiederholungen aus früher gelesenen Schriftstellern (privatim: Homer, Ilias, B. 22 u. 23, Auswahl aus B. 24). 3 St. Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. In A: Linde; in B: Poland. Sophokles, König Oedipus und Antigone (einzelnes gelernt). 2 St. In beiden Abteilungen: Poland, im B. in A: Göhler.

Französisch. 3 St.: Beaumarchais, Le Barbier de Séville. Mignet, Histoire de la Révolution française. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Alcindor, Französl. Lesebuch. Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen. In A: Apter; in B: Besser.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. (beide Abteilungen vereinigt): Ausgewählte Abschnitte aus der Genesis, den Psalmen und dem 1. Buche Samuelis. Wiederholung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax. Haus- u. Klassenarbeiten. Jahn I.

Englisch (wahlfrei). 2 St. (beide Abteilungen vereinigt): Seeley, The Expansion of England. Gedichte. Grammatik. Wiederholungen, Sprechübungen. Besser.

Mathematik. In A 2 St.: Stereometrie (2. Teil). Ebene Schnitte des Rotationskegels. Erweiternde Wiederholung des mathematischen Lehrstoffs. Reichardt. — In B 5 St.: Zinseszins- und Rentenrechnung (2. Teil). Lösung stereometrischer Aufgaben durch Zeichnung und Rechnung. Ebene Schnitte des Rotationskegels. Binomischer Satz. Größte und kleinste Werte einfacher Funktionen. Grundlagen der Infinitesimalrechnung. Erweiternde Wiederholung des mathematischen Lehrstoffs. Scheele.

Physik. In A 2 St.: Optik. Akustik. Mathematische Geographie. Reichardt. — In B 3 St.: Dasselbe wie in A. Lösung physikalischer Aufgaben. Scheele.

Geschichte. 3 St.: Überblick über die neuere Geschichte von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis nahe an die Gegenwart. Wiederholungen aus der Geographie und aus früher behandelten Teilen der Geschichte. In A: Linde; in B: Melker, dann Linde; im B. Illing.

Zeichnen (wahlfrei). 2 St. Schreiter. — Gesang. 1 St. (beide Abteilungen vereinigt) Eichler II. — Turnen. 2 St. In A: Schlenker; in B: Rappeler.

I^b. Unterprima, Parallelabteilungen A und B.

Klassenlehrer: in A Prof. Dr. Linde, in B Prof. Dr. Müller.

Religionslehre. 2 St.: Ergänzung der Reformationsgeschichte und neuere Kirchengeschichte (1. Teil). Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Unterscheidungslehren. Erklärung der Augsburger Konfession (1. Teil) und Besprechung ausgewählter Schriften Luthers. Gelesen: Kleinere Briefe des Neuen Testaments. In A: Jahn I; in B: Goldberg.

Deutsch. 3 St.: Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte von Luther bis auf Klopstock. Eingehende Behandlung von Klopstock und Lessing im Anschluß an die Lektüre ihrer hauptsächlichsten Werke. Grundzüge der Poetik. Einiges aus der Logik. Disponierübungen. Freie Vorträge. Aufsätze. In A: Besser; in B: Müller.

Lateinisch. 7 St.: Cicero, Auswahl aus den philosophischen Schriften (nach Weissenfels), 4. Rede gegen Verres. Tacitus, Germania (privatim: Tacitus, Agricola). 3 St. Wiederholungen aus der Grammatik. Einiges aus der Stilistik. Übungen im Übersetzen. Haus- u. Klassenarbeiten. 2 St. In A: Linde; in B: Müller. Horaz, Oden und Epoden (zum Teil gelernt). Auswahl aus den Elegikern (nach Biese). 2 St. In A: Göhler; in B: Höfer, dann Göhler, im B. Rollfuß.

Griechisch. 7 St.: Plato, Apologie und Kriton. Thucydides, Auswahl aus dem 6. und 7. Buche. 4 St. Wiederholungen aus der Grammatik. Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. In A: Illing; in B: Rüger.

Homer, Ilias, B. 2—4. 6. 11. 12. 15.—17. 18 (in Auswahl). Euripides, Medea (privatim: Homer, Odyssee, Auswahl aus B. 17 u. 18, B. 19. 20. 23, Auswahl aus B. 24; Ilias, B. 9 u. 19, Auswahl aus B. 20 u. 21). 2 St. In A: Linde; in B: Klemm.

Französisch. 2 St.: Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Corneille, Le Cid. Gedichte und Prosastücke aus Alcindor, Französl. Lesebuch. Besprechung ausgewählter Kapitel aus der Syntax. Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen. In A: Besser; in B: Apter.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. (beide Abteilungen vereinigt): Das schwache Verbum, das Nomen. Übungsstücke aus Raush, Lesebuch. Goldberg.

Englisch (wahlfrei). 2 St. (beide Abteilungen vereinigt): Chambers's History of England. Ausgewählte Gedichte. Sprechübungen. Besser.

Mathematik. 4 St.: Arithmetische und geometrische Reihen. Nichtlineare Systeme. Zinseszins- und Rentenrechnung (1. Teil). — Goniometrie. Stereometrie (1. Teil). In A: Scheele; in B: Reichardt.

Physik. 2 St.: Mechanik. In A: Scheele; in B: Reichardt.

Geschichte. 3 St.: Vom Beginn der Neuzeit bis zu Friedrich dem Großen. Wiederholungen aus der Geographie. In A: Linde; in B: Illing.

Zeichnen (wahlfrei). 2 St. Schreiter. — Gesang. 1 St. (beide Abteilungen vereinigt) Eichler II. — Turnen. 2 St. In A: Rappeler; in B: Schlenker.

II^a. Obersekunda, Parallelabteilungen A und B.

Klassenlehrer: in A Prof. Dr. Rüger, in B Prof. Dr. Illing.

Religionslehre. 2 St.: Das Wichtigste aus der Geschichte der alten und mittelalterlichen Kirche; Vorreformation und Reformation. Lesen und Besprechen ausgewählter Quellenstücke sowie neutestamentlicher Abschnitte nach dem griechischen Neuen Testament. In A: Jahn II; in B: Goldberg.

Deutsch. 3 St.: Deutsche Dichtung bis zum Ausgang des Mittelalters. Nibelungenlied. Walter von der Vogelweide und andere Minnesänger. Freie Vorträge. Aufsätze. In A: Kollfuß; in B: Klemm.

Lateinisch. 7 St.: Sallust, de bello Catilinae. Livius, 22. Buch (privatim: Sallust, de bello Jugurthino). 3 St. Wiederholungen aus der Syntax. Einiges aus der Stilistik. Übungen im Übersetzen. Haus- und Klassenarbeiten. 2 St. In A: Rüger; in B: Illing. Virgil, Aeneis, B. 1. 2. 4. 6. 7—12 mit Auswahl (einzelnes gelernt). 2 St. In A: Göhler; in B: Klemm.

Griechisch. 7 St.: Thukydides, ausgewählte Reden. Auswahl aus Herodot. 4 St. Abschluß der Moduslehre, Infinitiv, Partizipium, Negationen. Übungen im Übersetzen. Haus- und Klassenarbeiten. 1 St. In A: Höfer, in B: Florian; in B: Rüger. Homer, Odyssee, B. 6. 12. 14. 16. 21. 22; Ilias, B. 1 (privatim: Odyssee, B. 4 mit Aus-

wahl. 7. 8. 10. 11. 13. 15); einzelnes gelernt. 2 St. In A: Rüger; in B: Müller.

Französisch. 2 St.: Plösch-Kares, Sprachlehre, im Anschluß an das Übungsbuch von G. Plösch, Ausgabe E, Kap. 46—57. Molière, l'Avare. Gedichte und Prosastücke aus Klindfied, Französl. Lesebuch. Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen. In A: Philipp; in B: Besser.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. (beide Abteilungen vereinigt): Lehre vom Nomen, sowie vom starken Verbum, im Anschluß an die Grammatik von Gesenius-Rauhsch. Übungen im mündlichen Übersetzen aus Rauhsch, Lesebuch. Schriftliche Übungen. Goldberg.

Englisch (wahlfrei). 2 St.: Grammatik und Übersetzungen nach Tendersings Lehrbuch (Ausg. B). Sprechübungen. In A: Philipp; in B: Besser.

Mathematik. 4 St.: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. — Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Kreismessung. Trigonometrie. In A: Scheele; in B: Reichardt.

Physik. 2 St.: Galvanismus. Wärme. In A: Scheele; in B: Reichardt.

Geschichte. 3 St.: Das Mittelalter. Wiederholungen aus der Geographie. In A: Linde; in B: Illing.

Zeichnen (wahlfrei). 2 St. Schreiter. — Gesang. 1 St. (beide Abteilungen vereinigt) Eichler II. — Turnen. 2 St. In A: Glathe; in B: Schlenker.

II^b. Untersekunda, Parallelabteilungen A und B.

Klassenlehrer: in A Prof. Dr. Eichler I, in B Prof. Höfer.

Religionslehre. 2 St.: Überblick über das Alte Testament. Besprechung des Markus-Evangeliums und der Apostelgeschichte des Lukas. Wiederholung früher gelernter Lieder. In A: Hünigen; in B: Goldberg.

Deutsch. 2 St.: Schiller, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Goethe, Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen. Deklamation. Freie Vorträge. Disponierungsübungen. Aufsätze. Grammatische Wiederholungen. In A: Ruoff; in B: Goldberg.

Lateinisch. 8 St.: Cicero, Reden für Archias und über das Imperium des Cn. Pompeius, ferner Cato maior (privatim: Rede für Deiotarus). 3 St. Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina, Erweiterung der Moduslehre, Gebrauch des Infinitivs und Partizipiums u. Wiederholung der übrigen Syntax. Übungen im Übersetzen. Haus- und Klassenarbeiten. 3 St. In A: Eichler I; in B: Höfer. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen (einzelnes gelernt). 2 St. In A: Ruoff; in B: Eichler I.

Griechisch. 7 St.: Xenophon, Anabasis, B. 2—7. Im S. 5 St., im W. 1 St. Homer, Odyssee, B. 1, 1—95. B. 5 u. 9 (privatim: B. 2, 1—34. 257—434. B. 3, 1—198.

470—497); einzelnes gelernt. Im W. 4 St. Artikel, Pronomina, Kasuslehre, Präpositionen, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; Wiederholungen aus der Formenlehre. Übungen im Übersetzen. Haus- und Klassenarbeiten. 2 St. In A: Göhler; in B: Kollfuß.

Französisch. 2 St.: Plösch-Kares, Sprachlehre, im Anschluß an das Übungsbuch von G. Plösch, Ausg. E, Kap. 31—45. Prosastücke und Gedichte aus Klindfied, Französl. Lesebuch. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. In A: Hünigen; in B: Philipp.

Mathematik. 4 St.: Lineare Gleichungssysteme. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. — Flächenmessung. Durchschnitt eines Winkels mit Parallelen. Ähnlichkeit. In A: Schmidt; in B: Fiedel.

Physik. 2 St.: Einleitung in die Physik. Magnetismus. Reibungselektrizität. In beiden Abteilungen: Reichardt.

Geschichte. 2 St.: Römische Geschichte bis Konstantin. In A: Ruoff; in B: Poland, im W. Florian.

Stenographie (wahlfrei). 1 St. (in beiden Abteilungen) Schmidt. — Zeichnen (wahlfrei). 2 St. (beide Abteilungen vereinigt) Schreiter. — Gesang. 1 St. (desgl.) Eichler II. — Turnen. 2 St. In A: Glathe; in B: Schlenker.

III^a. Obertertia, Parallelabteilungen A und B.

Klassenlehrer: in A Prof. Kollfuß, in B Prof. Dr. Göhler.

Religionslehre. 2 St.: Lesen und Besprechung der wichtigsten alttestamentlichen Bücher. Lernen von Bibelstellen und Kirchenliedern. In A: Jahn I; in B: Goldberg.

Deutsch. 2 St.: Besprechung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem sog. Döbelner Lesebuche, T. 4, 2. Dichter der Befreiungskriege. Schillers Gedichte. Deklamation. Freie Vorträge. Anleitung zum Disponieren. Aufsätze. In A: Jahn II; in B: Goldberg.

Lateinisch. 8 St.: Cäsar, bell. Gall., B. 5 und 6

(privatim: B. 7). Cicero, Reden gegen Catilina. 3 St. Tempus- und Moduslehre; Wiederholung der syntaktischen Lehrstoffs der Untertertia. Übungen im Übersetzen. Haus- und Klassenarbeiten. 3 St. In A: Kollfuß; in B: Göhler. Ausgewählte Stücke aus Siebelis-Po le, Tirocinium poeticum; metrische Übungen. 2 St. In A: Klemm; in B: Rüger.

Griechisch. 7 St.: Xenophon, Anabasis, B. 1. Wiederholung des Lehrstoffs der Untertertia. Verba liquida. Verba auf μ und unregelmäßige Verba. Einiges aus der Kasuslehre. Übungen im Übersetzen. Haus- und Klassenarbeiten. In A: Ruoff; in B: Eichler I.

Französisch. 2 St.: Plöz-Kares, Sprachlehre, im Anschluß an das Übungsbuch von G. Plöz, Ausg. E, Kap. 22–30 (avoir u. être, Femininbildung, Wortstellung, Kasuslehre, Unregelmäßige Zeitwörter). Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen. In A: Hünigen; in B: Philipp.

Mathematik. 4 St.: Ergänzung des arithmetischen Lehrstoffs der Untertertia. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Quadratwurzeln. — Linien und Winkel am Kreise. Flächenvergleichung. Konstruktionsaufgaben. In A: Schmidt; in B: Fidel.

Naturkunde, im W. 2 St.: Das Elementarste aus der Chemie. In A: Schmidt; in B: Fidel.

Geographie, im S. 2 St.: Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie. In A: Schmidt; in B: Fidel.

Geschichte. 2 St.: Überblick über die altorientalische, dann griechische Geschichte. In A: Vogel; in B: Göhler, im W. Florian.

Stenographie (wahlfrei). 2 St. (in beiden Abteilungen) Schmidt. — **Zeichnen** (wahlfrei). 2 St. (beide Abteilungen vereinigt) Schreiter. — **Gefang.** 1 St. (desgl.) Eichler II. — **Turnen.** 2 St. (in beiden Abteilungen) Glathe.

III^b. Untertertia, Parallelabteilungen A und B.

Klassenlehrer: in A Prof. Dr. Klemm, in B Ruoff.
Religionslehre. 2 St.: Besprechung ausgewählter Psalmen, der Bergpredigt und einiger Gleichnisse. Luthers Leben. Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Lernen von Sprüchen und Kirchenliedern. In A: Jahn II; in B: Jahn I.

Deutsch. 2 St.: Besprechung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem sogen. Döbelineer Lesebuche, T. 4, 1. Deklamation. Freie Vorträge. Aufsätze. In A: Jahn II; in B: Vogel.

Lateinisch. 8 St.: Cäsar, bell. Gall., Buch 1–4 (einzelnes gelernt). 4 St. Kasuslehre, Grundzüge der Syntax des Verbums und der Satzlehre. Übungen im Übersetzen. Haus- und Klassenarbeiten. 4 St. In A: Klemm; in B: Ruoff.

Griechisch. 7 St.: Formenlehre bis zu den Verba muta (einschließlich). Übungen im Übersetzen. Haus- und Klassenarbeiten. In A: Vogel; in B: Höfer.

Französisch. 3 St.: G. Plöz, Französisches Elementarbuch, Ausg. B, Kap. 37–63. Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen. In A: Hünigen; in B: Aler.

Mathematik. 3 St.: Die vier Grundrechnungsarten der allgemeinen Arithmetik. — Seiten und Winkel des Dreiecks. Die Kongruenz der Dreiecke. Konstruktionsübungen. In A: Fidel; in B: Schmidt.

Naturkunde. 1 St.: Anthropologie. In A: Schlenker; in B: Rappeler.

Geographie. 1 St.: Deutschland. In A: Illing, im W. Florian; in B: Rappeler.

Geschichte. 2 St.: Neuere Geschichte (1648–1900). In A: Illing, im W. Florian; in B: Vogel.

Zeichnen (wahlfrei). 2 St. (in A u. in B) Schreiter. — **Gefang.** 1 St. (beide Abteilungen vereinigt) Eichler II. — **Turnen.** 2 St. In A: Schlenker; in B: Rappeler.

IV. Quarta, Parallelabteilungen A und B.

Klassenlehrer: in A Jahn II, in B Jahn I.

Religionslehre. 2 St.: Erklärung des 3. Hauptstücks. Lernen von Sprüchen und Kirchenliedern. Wiederholung der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments. Kurze Besprechung der biblischen Bücher. Kirchenjahr, Gottesdienstordnung, Gesangbuch. In A: Jahn II; in B: Rappeler.

Deutsch. 3 St.: Besprechung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem sogen. Döbelineer Lesebuche, T. 3. Übungen im Erzählen und im Vortragen erlernter Gedichte. Fortführung der Wort- und Satzlehre. Aufsätze und Nachschriften. In A: Jahn I; in B: Schlenker.

Lateinisch. 8 St.: Müller, H., de viris illustribus (Alcibiades, Themistocles, Pyrrhus, Alexander). 3 St. Wiederholung der Formenlehre und Hauptregeln der Syntax nach dem Übungsbuche von Busch-Fries, T. 3, und der Grammatik von Ellendt-Seuffert. Haus- und Klassenarbeiten. 5 St. In A: Jahn II; in B: Jahn I.

Französisch. 5 St.: G. Plöz, Französisches Elementarbuch, Ausg. B, Kap. 1–33. Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen. In A: Philipp; in B: Besser.

Mathematik. 3 St.: Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengelegte Regelbetr. Prozent- und Zinsrechnung. — Vorbegriffe der Geometrie. Der Winkel. Parallele Gerade. In A: Fidel; in B: Schmidt.

Naturkunde. 2 St. Im S.: Sporenpflanzen. Bau und Leben der Pflanzen. Im W.: Wirbellose Tiere. In A: Fidel; in B: Schlenker.

Geographie. 2 St.: Die außereuropäischen Erdteile. Das Erdganzes und die Erdbewegung. In A: Müller; in B: Eichler I.

Geschichte. 2 St.: Wiederholungen aus dem Lehrstoffe der Sexta und Quinta. Bilder aus der mittleren und neueren Geschichte bis zum J. 1648 unter Hervorhebung der sächsischen Geschichte. In A: Müller; in B: Kollfuß.

Zeichnen. 2 St. (in beiden Abteilungen) Schreiter. — **Gefang.** 1, bez. 2 St. (beide Abteilungen vereinigt) Eichler II. — **Turnen.** 2 St. In A: Glathe; in B: Rappeler.

V. Quinta, Parallelabteilungen A und B.

Klassenlehrer: in A Dr. Philipp, in B Dr. Vogel.

Religionslehre. 3 St.: Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Ostermaier. Geographie von Palästina. Lernen von Sprüchen und Kirchenliedern. Erklärung des 2. Hauptstücks. In A: Jahn II; in B: Goldberg.

Deutsch. 3 St.: Wiederholung der Wortlehre. vervollständigung der Satz- und Interpunktionslehre. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem sogen. Döbelineer Lesebuche, T. 2. Übungen im Deklamieren und

Erzählen. Aufsätze und Nachschriften. In A: Rappeler; in B: Glathe.

Lateinisch. 9 St.: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Formenlehre. Einige Hauptregeln der Satzlehre (Akkusativ mit Infinitiv, Partizipium, absoluter Ablativ, umschreibende Konjugation, Ortsbestimmungen u.). Übungen im Übersetzen. Auswendiglernen von Wörtern und Redensarten. Haus- und Klassenarbeiten. In A: Philipp; in B: Vogel.

Rechnen. 4 St.: Gemeine Brüche. Einheits- und Mehrheitsbruch. Dezimalbrüche. Grundbegriffe der Geometrie. In A: Schmidt; in B: Schlenker.

Naturkunde. 2 St.: Im S.: Beschreibung frisch eingeholter Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Biologie. Im W.: Kriechtiere, Lurche und Fische. In A: Rappler; in B: Fiedel.

Geographie. 2 St.: Europa, besonders Deutschland. In A: Kollfuß, im W. Florian; in B: Eichler I.

Geschichte. 2 St.: Bilder aus der späteren römischen und älteren deutschen Geschichte (bis 814). In A: Müller; in B: Eichler I.

Schreiben. 1 St. In A: Rappler; in B: Glathe. — Zeichnen. 2 St. (in beiden Abteilungen) Schreiter. — Gesang. 1, bez. 2 St. (desgl.) Eichler II. — Turnen. 2 St. In A: Rappler; in B: Glathe.

VI. Sexta, Parallelabteilungen A und B.

Klassenlehrer: in A Hünigen, in B Prof. Dr. Ater. Religionslehre. 3 St.: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Ostermai. Das Wichtigste aus der Geographie Palästinas. Lernen von Sprüchen und Kirchenliedern. Erklärung des ersten Hauptstücks. In A: Glathe; in B: Rappler.

Deutsch. 4 St.: Lehre von den Wortarten und vom einfachen Satz. Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Übungen im Wiedererzählen nach dem sogenannten Deponierten (einschließlich) nach dem Übungsbuch von Busch-Fries, T. 1. Aufsätze und Nachschriften. Diktationsübungen. In A: Hünigen; in B: Ater.

Lateinisch. 9 St.: Regelmäßige Formenlehre bis zu den Deponenten (einschließlich) nach dem Übungsbuch von Busch-Fries, T. 1. Haus- und Klassenarbeiten. In A: Hünigen; in B: Ater.

Rechnen. 3 St.: Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Resolvieren

und Reduzieren mit ganzen Zahlen. Maße und Gewichte. Zerlegen in Primfaktoren, größter gemeinschaftlicher Teiler, kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches. In A: Glathe; in B: Schreiter.

Naturkunde. 2 St. Im S.: Beschreibung frisch eingeholter Pflanzen. Im W.: Säugetiere, Vögel. In A: Schlenker; in B: Rappler.

Geographie. 1 St. Geographische Grundbegriffe. Übersicht des Erdganges. Deutschland. Sachsen. In A: Glathe; in B: Schreiter.

Geschichte. 2 St.: Griechische und römische Heldensagen. Bilder aus der alten Geschichte (bis auf die punischen Kriege). In A: Glathe; in B: Poland, dann Glathe, im W. Florian.

Schreiben. 2 St. (in beiden Abteilungen) Schreiter. — Gesang. 1, bez. 2 St. (in beiden Abteilungen) Eichler II. — Turnen. 2 St. In A: Schlenker; in B: Glathe.

Die beim Turnunterricht erzielten Ergebnisse sind aus folgender Leistungstabelle ersichtlich:

Klassen	Schülerzahl	Befreit		im Durchschnitt					Fels- aufschwung räftig. am Reck	Schwung- kippen räftig. am Reck	Schwung- sternen räftig. am Reck	Riesen- sprung am Kasten	Klettern bez. Fangeln am 5 m hohen Tau	Es können schwim- men
		bauernd	auf Zeit	Häng- wippen am Reck	Stütz- wippen am Barren	Hoch- klettern 25 kg bez. 15 kg Stab- bänke	Weit- springen vom 10 cm hohen Sprungbrett	Hoch- springen						
Ia A	29	1	8	7,3	9,5	18,4	4,21	1,33	86%	50%	24%	94%	70%	100%
Ia B	10	1	2	9,0	10,0	15,0	4,29	1,25	86%	57%	29%	86%	57%	100%
Ib A	26	—	3	4,4	4,5	13,3	4,24	1,32	81%	25%	15%	62%	25%	80%
Ib B	25	1	1	5,5	7,0	16,4	4,20	1,31	95%	35%	15%	82%	67%	95%
IIa A	24	2	3	6,1	5,8	11,4	4,26	1,31	100%	32%	8%	62%	58%	65%
IIa B	24	2	1	7,6	7,9	13,2	4,09	1,26	95%	55%	25%	81%	62%	67%
IIb A	23	2	2	4,2	4,3	7,4	3,81	1,21	94%	16%	5%	63%	44%	68%
IIb B	23	—	3	6,0	7,6	9,4	3,90	1,23	100%	43%	10%	75%	70%	67%
IIIa A	25	—	1	4,0	4,7	15,0	3,61	1,15	100%	8%	4%	59%	95%	57%
IIIa B	25	1	5	5,1	4,6	24,0	3,90	1,24	100%	33%	11%	77%	100%	66%
IIIb A	29	1	2	3,4	4,9	11,3	3,38	1,07	85%	11%	—	70%	100%	50%
IIIb B	29	1	1	3,7	9,1	—	3,63	1,16	96%	8%	—	96%	100%	61%
IVa	27	—	4	3,1	—	—	3,38	1,06	90%	5%	—	70%	90%	56%
IVb	26	1	2	4,2	—	—	3,48	1,11	87%	—	—	28%	100%	44%
Va	26	—	4	2,5	—	—	3,20	1,01	90%	—	—	—	90%	28%
Vb	24	—	2	3,6	—	—	3,22	1,05	100%	—	—	—	94%	31%
VIa	19	—	2	1,9	—	—	2,82	0,91	77%	—	—	—	88%	18%
VIB	19	—	—	1,3	—	—	3,06	0,93	89%	—	—	—	89%	10%
Höchste Leistung:														
	433	13	46	15	21	32	5,00	1,55						
				(Ia B)	(Ia B)	(Ia A)	(Ia A	(Ia A						
							u. B)	u. B)						

Im Winterhalbjahre wurden außerdem wöchentlich zwei Rhythmusstunden unter Leitung des Turnlehrers Glathe abgehalten, wobei in der für die unteren Klassen bestimmten Stunde immer einige ältere Schüler zum Hülfsgebern zugegen waren: Nawradt, Richter (IIa B), Rupp, Steude (IIIa A), Eulitz, Freier, Löffler (IIIa B).

Der Gesangsunterricht wurde nach folgendem Plane erteilt:

Sexta A und B je 1 St.: Vom Gesang. Tonbildung. Notenschrift. Intervalle. Tonleiter und Akkordfolgen. Treßübungen. Textausprache. Übungen nach Größe, Singübungen. 14 Choräle. Einstimmige Lieder nach Rothe, Sängerkunst. — Quinta A und B je 1 St.: Tonbildung. Notenschrift. Intervallbestimmungen. Taktarten. Ganze und halbe Tonsufen. Bildung der Durtonleiter. Kreuz-Tonarten. Textausprache. Fortsetzung der Übungen nach Größe. 12 Choräle. Einstimmige Lieder nach Rothe, Sängerkunst. — Quarta A und B gemeinsam 1 St.: Wiederholungen und Treßübungen. Kreuz- und Be-Tonarten. Dur- und Molltonarten. 12 Choräle. Ein- und zweistimmige Übungen nach Größe und Lieder nach Rothe, Liederstrauß. — Tertertia A und B gemeinsam 1 St.: Wiederholungen. Bildung der Molltonarten. Tonleiter- und Akkordübungen in Dur und Moll. 10 Choräle. Lieder aus Rothe, Liederstrauß. — Obertertia A und B gemeinsam 1 St.: Wiederholungen. Vorbereitung der tieferen Stimmen für den Chorgesang. Lieder aus Rothe, Liederstrauß. Choralwiederholung. — Untersekunda A und B, Obersekunda A und B, Unterprima A und B und Oberprima A und B je 1 St. in beiden Abteilungen gemeinsam: Chorübung für Tenor und Bass. Einübung der Gesänge der Chorklasse. Ein- und mehrstimmige Lieder aus Größe, Liederhort. — Chorgesangklasse 1 St.: Festpräludium von Mendelssohn. Es kennt der Herr die Seinen von Mendelssohn. Preis und Anbetung von Rind. Das Lied von der Glode von Romberg. Mag auch die Liebe weinen von Böttcher.

Zahl der Teilnehmer an wahlfreien Unterrichtsfächern:

Hebräisch: I^aA 7, I^aB 1, I^bA 4, I^bB 2, II^aA 4, II^aB 3.

Englisch: I^aA 8, I^aB 5, I^bA 17, I^bB 14, II^aA 15, II^aB 17.

Stenographie: II^bA 12, II^bB 9, III^aA 22, III^aB 18.

Zeichnen: I^aA 4, I^aB —, I^bA 1, I^bB 6, II^aA 4, II^aB 6, II^bA —, II^bB 6, III^aA 18, III^aB 8, III^bA 6, III^bB 10.

Die Zahlangaben beziehen sich auf den letzten Teil des Winterhalbjahrs. Im ersten Teile desselben tritt wegen des zu dieser Zeit beginnenden Konfirmandenunterrichts in der Regel eine Anzahl von Schülern, insbesondere solchen der Ober- und Tertertia, aus dem Zeichenunterrichte aus.

Wahlfreier Handfertigkeitsunterricht (Hobelbankarbeit) wird während des Winterhalbjahrs in sechs Lehrgängen zu zwei Wochenstunden erteilt. Die von jedem Teilnehmer zu zahlende Gebühr beträgt 6 Mark für das Halbjahr und wird zur Beschaffung des Holzes, sowie zur Instandhaltung und Erneuerung der Werkzeuge verwendet, während die übrigen Kosten aus städtischen Mitteln getragen werden.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen.

Oberprima A. — 1. Inwiefern erregt Shakespeares Coriolan Mitleid und Furcht? — 2. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. — 3. Schillers Leben ein Kampf (Klassenarbeit). — 4. Die tragische Ironie in Schillers Wallenstein und Braut von Messina. — 5. Goethes Optimismus (nach Dichtung und Wahrheit). — 6. Prüfungsarbeit: Das Heldentum der Entfagung in Leben und Dichtung. — Facharbeiten: 1. Beschreibung und Erklärung einiger Versuches mit der Luftpumpe. — 2. Die politischen Folgen der Regierung Ludwigs XV. — 3. Thrasea Paeus. — 4. Der Typus des *Alcaïos*.

Oberprima B. — 1. Welche Eigenschaften machen Shakespeares Coriolan zum dramatischen Helden? — 2. „Alle andere Dinge müssen; der Mensch ist das Wesen, welches will“ (Schiller, Über das Erhabene). — 3. Schillers Jugenddramen als Spiegelbilder ihrer Zeit (Klassenarbeit). — 4. Welche Lebensführung empfiehlt Goethe im Torquato Tasso? — 5. Goethes Verhältnis zur Religion in Iphigenie auf Tauris. — 6. Prüfungsarbeit (wie in A). — Facharbeiten: 1. Die Verwendung der Abbildung durch reciproce Radien zur Lösung einiger Aufgaben des Apollonischen Berührungsproblems. — 2. Die Fabel bei Horaz. — 3. Die Verfassung Preußens. — 4. Die Resonanz in der Optik und Akustik.

Unterprima A. — 1. Hans Holbein d. J. als Künstler der deutschen Renaissance. — 2. Marquis Vosa. — 3. Friedrichs des Großen Einfluß auf die deutsche Literatur. — 4. Heinrich von Kleists Hermannsschlacht. — 5. Corneilles Cid im Lichte Lessingscher Kritik. — 6. Prüfungsarbeit. — Facharbeiten: 1. Was wissen wir über die Entstehung der homerischen Gesänge? — 2. Martin Luthers Persönlichkeit nach einigen seiner kleinen Prosaschriften. — 3. Die schiefe Ebene. — 4. Alibiades nach Thuf. VI.

Unterprima B. — 1. Wer sich nicht selbst befehlt, bleibt immer Knecht. — 2. Das Wiedererwachen des klassischen Altertums und seine Einwirkung auf die deutsche Dichtung des 16. und 17. Jahrhunderts. — 3. Die Eigenart des Messiasdichters (Klassenarbeit). — 4. Der Grundgedanke von Schillers Don Carlos. — 5. Wunder und Zufall in Lessings Nathan dem Weisen. — 6. Die moralische Wirkung des Dramas. — 7. Prüfungsarbeit. — Facharbeiten: 1. In welchem inneren Zusammenhang stehen die ersten sechs Artikel der Augsburger Konfession? — 2. Der homerische Hexameter. — 3. Über Zusammenhänge und Zerlegung von Bewegungen. — 4. Das Meer in den homerischen Gedichten.

Obersekunda A. — 1. Mein Lebensziel. — 2. Armin und Andreas Hofer, zwei Zeugen deutscher Vaterlands- und Liebe. — 3. Die Grimmschen Märchen, ein kulturhistorisches Denkmal. — 4. Wie erklärt sich die Vorherrschaft der oberdeutschen Sprache? — 5. Die Vorrechte einzelner Bundesstaaten im deutschen Reiche. — 6. Wotan in der Alpen- sage. — 7. Prüfungsarbeit. — Facharbeiten: 1. Was erfahren wir aus dem Briefwechsel zwischen Trajan und Plinius? — 2. Die Bestimmung des Reduktionsfaktors der Tangentenbussole durch das Voltameter. — 3. Die Tyrannis des Polykrates. — 4. Die antike Götterwelt in Vergils Aeneis (Buch 1, 2, 4).

Obersekunda B. — 1. Der sumer würde unmaere, ob er zallen ziten waere. — 2. Heinrich von Kleists Prinz Friedrich von Homburg als Held. — 3. Krieg und Jagd im Mittelalter nach dem Nibelungenlied (Klassenarbeit). — 4. Wie vermag das Tiererepos Reineke Fuchs zur Weisheit zu befehren? (Klassenarbeit). — 5. Welche germanischen

Eigenschaften läßt das Waltharilied erkennen? — 6. Sagen und Ariemhilde im Nibelungenlied und in Sebells Nibelungen. — 7. Prüfungsarbeit. — Facharbeiten: 1. Der Untergang des weströmischen Reiches. — 2. Die Liebestätigkeit in der alten Kirche. — 3. Briefwechsel zwischen Amasis und Polykrates (nach Herodot). — 4. Versuche über die Erzeugung von Induktionsströmen durch Bewegung eines Leiters in einem magnetischen Felde.

Untertelunda A. — 1. Bericht eines griechischen Hopliten über die Schlacht bei Runaxa. — 2. Jaxthausen und Bamberg. — 3a. Dresden. 3b. Meine Heimat. (Zur Auswahl, Klassenaussatz.) — 4. Das Meer ein Freund und Feind des Menschen. — 5. Welchen Augenblick aus der Apfelschuhzene in Schillers Tell würde ein bildender Künstler zu seiner Darstellung wählen? — 6. Dvids Verwandlungslagen. — 7. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert. — 8. Prüfungsarbeit.

Untertelunda B. — 1. Was erfahren wir aus der 1. Szene des 1. Aktes in Goethes Götz v. Berlichingen? — 2. Des Helden Name ist in Erz und Stein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. — 3. Die 1. Szene des 1. Aktes in Schillers Wilhelm Tell (Klassenarbeit). — 4. Welchen Nutzen gewährt uns die Schifffahrt? — 5. Talbots Tod bei Schiller und Shakespeare (Klassenarbeit). — 6. Elternhaus und Heimat der Jungfrau von Orleans. — 7. Warum ist die Zeit so kostbar? — 8. Prüfungsarbeit.

Overtertia A. — 1. Die Bedeutung der Kraftfahrzeuge. — 2. Die Kapelle auf Rhodus. — 3. Ein Brief aus den Ferien (Klassenarbeit). — 4. Man muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist. — 5. Was treibt die Menschen in die Ferne? — 6. Belagerung einer mittelalterlichen Burg (eine freie Erzählung). — 7. Die Hauptpersonen in Schillers Gang nach dem Eisenhammer. — 8. Prüfungsarbeit.

Overtertia B. — 1. Was habe ich im vergangenen Schuljahre erlebt? — 2. Die Kraniche des Ibylus (in Briefform dargestellt). — 3. Der Prophet Amos (Klassenarbeit). — 4. Welche Gesinnung bringen die Dichter der Freiheitskriege in ihren Vaterlandsliedern zum Ausdruck? — 5. Das Automobil im Dienste der Menschheit. — 6. Die Klüfte als Freunde und Feinde der Menschen. — 7. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. — 8. Klassenarbeit.

Untertertia A. — 1. Der Hund im Dienst des Menschen. — 2. Die Quelle zu Schillers Taucher und ihr Verhältnis zum Gedicht. — 3. Ein Augenzeuge berichtet über die Tat des Ritters Delorges (Klassenarbeit). — 4. Was bietet uns die Elbe im Sommer? — 5. Die Schlacht im Teutoburger Wald (Beschreibung eines Bildes). — 6. Was ein Baum im Großen Garten erzählen könnte. — 7. Die Donau oder Behandlung einer selbst gewählten Aufgabe. — 8. Hagen, der Held von Tronje. — 9. Prüfungsarbeit.

Untertertia B. — 1. Ein Stündchen an der Elbe. — 2. Der Gedankengang in Schillers Taucher. — 3. Vergleich des menschlichen Körpers mit der Uhr. — 4. Der nordische Krieg (kleinere Ausarbeitung in der Klasse). — 5. Welchen Nutzen bringen uns unsere Kolonien? — 6. Der Gedankengang in Schillers Graf von Habsburg nach der zeitlichen Folge der Ereignisse und die dichterischen Freiheiten. — 7. Vom Nutzen des Telephons. — 8. Der Lauf der Uhr. — 9. Prüfungsarbeit.

Die Aufgaben zu den Prüfungsarbeiten der Klassen 1^b—III^b können hier noch nicht angegeben werden, da diese Mitteilungen bereits vor Beginn der schriftlichen Prüfung dem Druck zu übergeben sind.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts soll im kommenden Schuljahre, zunächst versuchsweise, auch den Unterprimauern unserer Anstalt eine „Bewegungsfreiheit“ in der Weise gewährt werden, daß entsprechend der bereits seit dem Jahre 1907 getroffenen Einrichtung für Oberprima in der einen der beiden Abteilungen, für welche sie sich im Einverständnis mit ihren Eltern entscheiden können, mehr Gewicht auf den Betrieb der Sprachen, in der andern auf den Betrieb von Mathematik und Naturwissenschaften gelegt wird. In der sprachlichen Abteilung (A) behalten die alten Sprachen zusammen 14 Stunden, die Physik 2 Stunden; die Mathematik wird auf 3 Stunden beschränkt, und das Französische erhält eine Stunde mehr. In der andern Abteilung (B) erhält der naturwissenschaftliche und der französische Unterricht je eine Stunde mehr; der lateinische Unterricht wird auf 5 Stunden beschränkt, und es werden die Übersetzungen ins Lateinische durch solche aus dem Lateinischen ins Deutsche ersetzt.

Über eine noch tiefer greifende Organisationsänderung unseres Gymnasiums, die Umwandlung desselben in ein Reformgymnasium nach dem Muster des König Georg-Gymnasiums, steht die endgültige Entscheidung noch aus.

4. Sammlungen und Lehrmittel.

Der Schulbibliothek, deren laufende Geschäfte Professor Dr. Göhler führte, gingen die nachfolgend verzeichneten Schenkungen zu:

vom Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: 1) Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1909; 2) Deutscher Universitätskalender S.-S. 1909 und W.-S. 1909 — 1910, Leipzig 1909;
vom Königlichen Statistischen Landesamt: 3) Zeitschrift desselben, Jahrg. 54, S. 2, Dresden 1908;

vom Königlichen Stenographischen Landesamt: 4) Korrespondenzblatt desselben nebst Beiblättern, Jahrg. 1909;
von der Königlichen Landes-Wetterwarte hier: 5) Deutsches meteorologisches Jahrbuch für 1904 und für 1905, hrsgb. von P. Schreiber, Dresden 1909;
vom Statistischen Amt der Stadt Dresden:

- 6) Statistisches Jahrbuch für die Stadt Dresden, Jahrg. 1908, Dresden 1909; 7) Monatsberichte des Statistischen Amtes der Stadt Dresden, Jahrg. 1909;
 von der Gewerbestammer zu Dresden: 8) Bericht derselben über das Jahr 1908, Dresden 1909;
 vom Verein für Geschichte Dresdens: 9) Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, Jahrg. 1909;
 von Frau verw. Geh. Rat Oberbürgermeister Dr. Stübel hier: 10) Stübel, A., Der Besuv, Leipzig 1909;
 von Frau verw. Oberstudienrat Dr. Melker hier: 11–21) Kollegienhefte ihres verstorbenen Gatten;

von Herrn Studienrat Prof. Dr. Dunger hier als dem Verfasser: 22) Engländerie in der deutschen Sprache, 2. Aufl., Dresden 1909;

von Rektor Prof. Dr. Poland als dem Verfasser, bezw. Mitverfasser: 23) Geschichte des griechischen Vereinswesens, Leipzig 1909; 24) Baumgarten, Fr., Poland, Fr., u. Wagner, R., Die hellenische Kultur, 2. Aufl., Leipzig und Berlin 1908;

von Prof. Dr. Göhler als dem Verfasser: 25) Die Deutsche Schillerstiftung 1859–1909, 2 Bde., Berlin 1909.

Angekauft wurden aus den für die Schulbibliothek bewilligten Mitteln:

der Jahrgang 1909 der Zeitschriften: Literarisches Zentralblatt, Wochenschrift für klassische Philologie, Archäologischer Anzeiger, Literaturblatt für germanische und romanische Philologie, Monatschrift für höhere Schulen, Neues Archiv für sächsische Geschichte, Dresdner Geschichtsblätter, Naturwissenschaftliche Wochenschrift, Monatschrift für das Turnwesen, Germanisch-Romanische Monatschrift; Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht, Jahrg. 21; Die neueren Sprachen (Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht), Bd. 17; Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, Jahrg. 36 (auf 1908) und 37, Heft 1 und 2 (auf 1909) nebst Supplementband 146; Jahresbericht der Geschichtswissenschaft, Jahrg. 30 (2 Bde.); Geographisches Jahrbuch, hrsg. von S. Wagner, Bd. 32; Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik, hrsg. von W. Rein, 2. Aufl., 17.–19. Halbbd.; Jahresberichte über das höhere Schulwesen, hrsg. von C. Rethwisch, Jahrg. 22 u. 23; Ausf. Lexikon der griech. u. röm. Mythologie, hrsg. von W. S. Roscher, Bf. 58–60; Thesaurus linguae Latinae, editus auctoritate et consilio academiarum quinque Germanicarum, vol. III, fasc. 1 u. 5, vol. IV, fasc. 6 u. 7, suppl. fasc. 1; Deutsches Wörterbuch, hrsg. von J. und W. Grimm u., Band 4, 1. Abt., Tl. 3, Bf. 10; Bd. 13, Bf. 8; Müller, R., Wörterbuch der oberdeutschen und erzgebirgischen Mundarten, Bf. 2; Paulys Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft, hrsg. v. G. Wissowa, 12. Halbbd.; Müller-Bouillet, Lehrbuch der Physik, Bd. 2–4, Braunschweig 1907–09; Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften, Bd. 2, Abt. 3, S. 1; Bd. 3, Abt. 1, S. 3 und Abt. 2, S. 4; Bd. 5, Abt. 3, S. 1 u. 2; Bd. 6, Abt. 1A, S. 3; Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, Heft 25 und 26; Bittner, J., Systematisches Verzeichnis der Programmarbeiten österreichischer Mittelschulen, Teil III, Czernowitz 1906; Flechsig, E., Sächsische Bilderei und Malerei, 1. Bf., Leipzig 1909; Dresdner Bilderchronik, hrsg. von O. Richter, Tl. 2, Dresden 1909; Rammel, O., Geschichte des Leipziger Schulwesens, Leipzig 1909; Wittkowski, G., Geschichte des literarischen Lebens in Leipzig, Leipzig 1909; Lustmann, R., Musikgeschichte Leipzigs, 1. Bd., Leipzig 1909; Mards, E., Bismarck, 1. Bd., 6. Aufl. (Leipzig u. Berlin 1909); Domaszewski, A. v., Geschichte der römischen Kaiser, 2 Bde., Leipzig 1909; Gerle, A., und Norden, E., Einleitung in die Altertumswissenschaft, 1. Bd., Leipzig und Berlin 1910; Neue Sächsische Kirchengalerie, Ephorie Dresden I, hrsg. v. P. Klade, Leipzig; — hierüber von einem Teile des Zinsenertrags der Geheftigung: Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1909; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht.

Zu lebhaftem Danke ist die Schule den Amtsgenossen Professor Dr. Besser und Professor Dr. Göhler verpflichtet für die schon seit längerer Zeit freundlich geleistete Hilfe bei Herstellung der Unterlagen für die systematische Neuordnung der Bibliothek, die nunmehr, wie zu hoffen steht, im Laufe des nächsten Schuljahres zum Abschlusse gebracht werden wird.

Für die Schülerbibliothek wurden aus den dazu bewilligten Mitteln angeschafft:

Treitschke, Bilder aus der deutschen Geschichte, 2 Bde. Hampe, Deutsche Kaisergeschichte. Bernstorff, Deutschlands Flotte im Kampf. Hebbel, Kriegserinnerungen. Stier-Somlo, Politik. Rohrbach, Im vorderen Asien. Schindler, Skizzen aus dem Elbsandsteingebirge. Kosmos 1909. Mühl, Raupen und Schmetterlinge. Braeß, Tiere unserer Heimat. Schläpberger, Pilzbuch. Young, Der kleine Geometer. Kühnemann, Schiller. Wolff, Shakespeare, 2 Bde. Finsler, Homer. Mendelssohn-Bartholdy, Reisebriefe. Klassiker der Kunst, Bd. 4: Dürer. Edart, 3. Jahrg. Paulsen, Aus meinem Leben. Bonus, Rätsel. Geißler, Gedichte. Knodt, Joh. Sch. Wichern. Arndt, Märchen. Friedemann, Catilina. Arndt, Wanderungen und Wandlungen. Ringsley, Hypatia. Conscience, Der Löwe von Flandern. Stevenson, Die Schatzinsel. Etlar, Arme Leute; Vendetta. Gerstäder, Schiffszimmermann; Das Brat; In den Pampas; Alabautermann. Spielhagen, Hans und Grete. Lion, Pfadfinderbuch. Treue in der Not. Sealsfield, Mit Lasso und Kriegsflinte. Marjat, Newton Forsters Seeabenteuer. De Maistre, Die junge Sibirierin. Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. Dehmel, Das grüne Haus. Anrud, Erzählungen. Schmidthener, Das deutsche Herz. Ebner-Eschenbach, Aus meinen Schriften. Dumbrawa, Der Heidud. Villenfeld, Ideale des Teufels. Polenz, Der Büttnerbauer. Presber, Die Dame mit den Lilien. Sperl, Richiza. Wittenbruch, Lucezia. Cauer, Palaestra vitae. Wicherl, Junter Heinz von Waldstein. Handel-Mazetti, Jesse und Maria. Musäus, Volksmärchen, Bd. 2 u. 3. Hamburger Hausbücherei, Bd. 22, 23, 24, 27, 29–31. Wiesbadener Volksbücher, 77, 78–81, 83, 85–87, 89, 90, 93, 94, 96, 97, 99, 100, 102, 104, 106, 109, 111, 112, 114, 115, 117, 118, 120.

Die Verwaltung der Schülerbibliothek führte in dankenswerter Weise Professor Dr. Illing weiter, den bei der Ausgabe der Bücher die Oberprimaner (Abt. B) Herrmann und Vossomaier und die Obersekundaner (Abt. B) Steinbrecher und Zimmermann unterstützten.

An Lehrmitteln wurden von den dazu bewilligten Summen angeschafft:

für den sprachlichen, geographischen und geschichtlichen Unterricht: je 6 Exemplare Horatii carmina, ed. min. v. F. Vollmer und Ciceronis de Oratore, rec. G. Friedrich; 12 Exemplare Historiens du XIX^e siècle; eine größere Zahl Wandbilder zum Aufhängen in den Klassen und auf den Gängen;

für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht: 2 Rernstlampen, 3 Konduktoren, 1 Hartl'sche Zeigerwaage mit Nebenteilen, 1 Federwaage, 1 Wasserinfluenzmaschine, 1 Elektromotor mit Feinstellwiderstand und Tourenzähler; 1 Modell der Rakaopflanze; Skelette der Riesenschlange, des Alligators, des Sterletts; — hierzu als Geschenke: von Frau Dr. Lohmann hier ein großes Wespenneß, von R. Hellmich (VIA) ein ausgestopfter Ufitti;

für den Gesangunterricht: 100 Hefte Noten mit 21 Liedern in Autographie.

Außerdem erhielt die Schule geschenkt von Herrn Kaufmann Schmidt hier (Vater des zu Ostern 1909 aus I. A mit dem Reifezeugnis abgegangenen Fritz Schmidt): eine in Kupfer getriebene und vergoldete Nachbildung des oberen Schmuckstücks der Stange unserer Schulsfahne, das, uns ein wertvolles Andenken an den bekannten verstorbenen Bildhauer Heinrich Bäumer, einen der Stifter der Fahne, von diesem einst modelliert worden und, weil in Holz geschnitten, etwaiger Verletzung leicht ausgesetzt war; von Frau verw. Justizrat Mettsch, hier: ein wertvolles Bildnis König Georgs in Rahmen; von Professor Dr. Klemm, hier: eine große bunte Reproduktion von Tizians Zinsgroßchen; von Frau verw. Oberstudienrat Dr. Melzer, hier: eine große Photographie ihres Gatten in Rahmen sowie zwei Stiche mit geschichtlichen Darstellungen.

Für die im vorstehenden Bericht verzeichneten Geschenke sei auch an dieser Stelle der aufrichtigste und ergebenste Dank im Namen der Anstalt ausgesprochen.

5. Statistik.

A. Gymnasialkommission: der Rat zu Dresden,

vertreten durch die Herren

Oberbürgermeister Geheimer Rat Dr. Beutler,

Bürgermeister Dr. Kretschmar,

Stadttrat Haebler,

„ Justizrat von Müller-Berneß,

„ Hofrat Dr. Battmann;

hierzu der Rektor.

B. Ausschuß für das höhere Unterrichtsweisen.

Stadttrat Haebler,

„ Königl. Baurat Adam,

„ Justizrat von Müller-Berneß,

„ Dr. med. Opitz,

„ Hofrat Dr. med. Battmann,

Stadtschulrat Professor Dr. Lyon,

Stadtverordneter Rechtsanwalt Schlechte,

„ Dr. med. Hopf,

„ Bürgerchuloberlehrer Gärtner,

„ Dr. med. Graupner,

„ Fabrikdirektor Harnisch,

„ Rechtsanwalt Schüricht,

Rektor Oberstudienrat Professor Dr. Stürenburg,

„ Professor Dr. Stange,

Direktor Professor Dr. Schöple,

„ Professor Dr. Döhler,

Gymnasialoberlehrer Professor Fleischer,

Realschuloberlehrer Dr. Rosenmüller.

C. Lehrer.

- Rektor Professor Dr. Franz Ludwig Poland [I^a A].
 Professor Dr. Johannes Friedrich Fickel.
 " Dr. Gustav Wilhelm Eichler (I) [II^b A].
 " Dr. Kurt Heinrich Scheele [I^a B].
 " Dr. Karl Wilhelm Müller [I^b B].
 " Dr. Ernst Martin Linke [I^b A].
 " Dr. Karl Emil Illing [II^a B].
 " Dr. Konrad Robert Georg Rüger [II^a A].
 " Dr. Alexander Wilibald Reichardt.
 " Dr. Christian Ephraim Reinhold Besser.
 " Otto Höfer [II^b B].
 " Kurt Alexander Kollfuß [III^a A].
 " Dr. Heinrich Rudolf Göhler [III^a B].
 " Dr. Friedrich Heinrich Alster [VI B].
 " Dr. Paul Richard Goldberg.
 " Dr. Eduard Johannes Altem [III^b A].
 Oberlehrer Theodor Jahn (I), Kandidat des Predigtamts [IV B].
 " Karl Johannes Ruoff [III^b B].
 " Dr. August Oskar Philipp [V A].
 " Hermann Kurt Jahn (II), Kandidat des Predigtamts [IV A].
 " Ernst Theodor Hünigen, Kandidat des Predigtamts [VI A].
 " Dr. Otto Johannes Schmidt.
 Gymnasiallehrer Dr. Friedrich Adolf Wilhelm Vogel [V B].
 Oberlehrer Otto Karl Schlenker, Overtur- und Elementarlehrer.
 " Robert Hermann Rappeler, Turn- und Elementarlehrer.
 " Alfred Eduard Schreiter, Zeichen- und Elementarlehrer.
 Turn- und Elementarlehrer (ständig) Adolf Reinhard Glathe.

(Den Namen der Klassenlehrer sind in [] die Bezeichnungen ihrer Klassen beigelegt.)

Fachlehrer:

Musikdirektor Otto Richard Eichler (II), Gesanglehrer.

Bikar:

Dr. Walter Florian, Kandidat des höheren Schulamts.

Probelehrer:

Martin Schwabe, Kandidat des höheren Schulamts.

D. Schülerbestand.*)

Zwischen dem Abschluß des vorigen Jahresberichts und der Eröffnung des gegenwärtigen Schuljahrs ging außer den an jener Stelle auf Seite 22 verzeichneten Abiturienten noch eine Anzahl anderer Schüler ab, deren Namen unten in der Anmerkung**) angegeben sind.

Im Schuljahr 1909—1910 wurde die Anstalt von folgenden Schülern besucht:

Ia. Oberprima.

Abteilung A.

1. Sprengel, Willibrod, 1892, Dresden. (45)
2. Apitz, Otto, 1891, Hohenwutzen b. Ostrau. (67)
3. Maurid, Hans, 1891, Hohenstein-Ernstthal. (46)
4. Flemming, Walter, 1890, Spechtshausen. (47)
5. Wünsche, Johannes, 1891, Plauen (i. Dresden). (69)
6. Feigner, Walter, 1890, Dresden. (71)
7. Rudolph, Georg, 1889, Dresden. (50)
8. Rulde, Erwin, 1891, Dresden. (52)
9. *Hentschel, Rudolf, 1889, Marienberg.
10. *Kehler, Wolfgang, 1890, Dorpat.
11. Heyne, Walter, 1890, Dresden. (49)
12. Hauschild, Herbert, 1889, Stolpen. (51)
13. Raundorff, Werner, 1890, Chemnitz. (73)
14. Schädel, Paul, 1891, Löbtau (i. Dresden). (55)
15. Brätorius, Walter, 1890, Rodewisch. (53)
16. Schulz, Johannes, 1888, Weesenstein. (74)
17. Lenz, Karl, 1890, Eibenberg-Moritzburg. (54)
18. Rämpfe, Walter, 1890, Chemnitz (wegen Krankheit seit dem 7. Juni 1909 beurlaubt). (76)
19. Bähr, Karl, 1889, Dresden. (58)
20. Habe, Erich, 1890, Dresden. (78)
21. Zöllner, Georg, 1888, Strehlen (i. Dresden). (82)
22. Busch, Walter, 1890, Dresden. (85)
23. Horn, Erich, 1889, Choren-Toppischädel. (80)
24. Tausig, Heinrich, 1890, Dresden. (61)
25. Beyer, Oskar, 1890, Dresden. (59)
26. Bieltz, Hermann, 1889, Senftenberg. (81)
27. Schreiber, Gerhard, 1890, Dresden. (75)
28. Fraustadt, Gotthelf, 1891, Geising. (64)
29. v. Feilitzsch, Werner, 1888, Ostrik. (65)
30. Hirschel, Bernhard, 1889, Dresden (entf. den 10. Mai 1909). (68)
31. Thieme, Friedrich, 1890, Dresden (mit Reifezeugnis abgeg. den 17. September 1909). (24)
32. Biener, Walter, 1887, Königstein (mit Reifezeugnis abgeg. den 17. September 1909). (26)

Abteilung B.

33. Löffler, Herbert, 1890, Tetschen. (66)
34. Vermeil, Walter, 1891, Dresden. (48)
35. Herrmann, Wolfgang, 1890, Niederhäslich. (70)
36. Grävell, Walter, 1891, Röhlsche. (72)
37. Krehshmar, Arno, 1889, Rötten b. Torgau. (56)
38. Sobbe, Walter, 1889, Löbtau (i. Dresden). (57)
39. Gellert, Philipp, 1891, Kolomyja in Galizien. (77)
40. Bossomaier, Alfred, 1889, Stettin. (60)
41. Feilgenhauer, Oskar, 1891, Dresden. (84)
42. Eichler, Kurt, 1887, Dresden. (62)
43. Hörlich, Erich, 1889, Dresden (mit Reifezeugnis abgeg. den 17. September 1909). (41)
44. Paßig, Rudolf, 1888, Döhlen b. Dresden (abgeg. den 27. September 1909). (43)

*) Den Namen derjenigen Schüler, welche im vorjährigen Verzeichnisse aufgeführt waren, sind in Einkluß die Nummern desselben beigelegt. Die im laufenden Schuljahre aufgenommenen Schüler sind durch * bezeichnet; als Tag der Aufnahme gilt, sofern dieser nicht noch besonders angeführt ist, der 19. April 1909. Die im Laufe des Schuljahrs abgegangenen Schüler sind nach der Reihenfolge ihres Abgangs am Ende der einzelnen Klassenlisten aufgeführt.

**) Zwischen dem 28. Februar 1909, an welchem das vorjährige Schülerverzeichnis abgeschlossen wurde, und dem Tage der Aufnahmeprüfung für das neue Schuljahr gingen außer den Abiturienten noch ab: am 15. März 1909 aus III^a A Gotthard Wünsche (259); am 20. März 1909 aus III^a B Erich Thüme (235); am 29. März 1909 aus II^a A Oskar Brause (100), Walter Hauschild (106); am 30. März 1909 aus III^b B Walter Neelsen (286); am 31. März 1909 aus II^b A Walter Roski (161), aus VIA Gustav Poppel (408); am 2. April 1909 aus II^a B Martin Jannasch (127), Edmund Scholze (133), aus II^b A Kurt Layritz (152), aus II^b B Erich Bod (177), Wilhelm Riese (182), aus IV B Georg Heft (338), Fritz Schmiedel (344), Alexander Alexandroff (345), aus VIB Wilhelm Jilz (453); am 3. April 1909 aus III^a B Alfred Kroppe (226); am 5. April 1909 aus III^a B Kurt Geier (230), aus III^b A Max Kornacher (255); am 8. April 1909 aus II^b A Herbert Nerlich (158); am 16. April 1909 aus III^a B Gerhard Richter (237); am 17. April 1909 aus III^b B Erich Hennold (282), aus VIA Herbert Löffler (427). — Von den vorstehend verzeichneten Untersekundanern hatten 4 das Zeugnis über Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhalten.

I^b. Unterprima.

Abteilung A.

45. Kühn, Werner, 1892, Rössen. (89).
46. Lehmann, Enjo, 1892, Dresden. (93)
47. Brodengeyer, Hans, 1891, Annaberg. (92)
48. Herrmann, Heinrich, 1892, Dresden. (88)
49. Schelcher, Raimund, 1891, Dresden. (90)
50. Gierth, Wilhelm, 1891, Dresden. (91)
51. Rönisch, Willi, 1892, Plauen (j. Dresden). (98)
52. Große, Rudolf, 1890, Dresden. (94)
53. Noa, Theodor, 1891, Görlsdorf b. Königsberg i. d. N. (99)
54. Schuster, Rudolf, 1891, Frankenstein b. Oderan. (95)
55. Basler, Otto, 1892, Rixingen. (103)
56. Saam, Johannes, 1890, Dresden. (79)
57. Werner, Alexander, 1889, Mittweida. (97)
58. Wolf, Ernst, 1890, Dresden. (83)
59. Böhmg, Alfred, 1891, Radeburg. (102)
60. Menzel, Egon, 1889, Bromberg. (101)
61. Forberger, Martin, 1890, Dresden. (109)
62. Burghagen, Walter, 1891, Dresden. (105)
63. Kaiser, Arno, 1892, Leubnitz b. Werdau. (104)
64. *Hofmann, Erich, 1891, Dresden (aufgen. den 4. Oktober 1909).
65. Bagig, Walter, 1890, Döhlen b. Dresden. (96)
66. Koch, Walter, 1892, Dresden. (110)
67. Schulz, Alfred, 1890, Dresden. (107)
68. Frischke, Erich, 1891, Dresden. (108)
69. *Mähler, Rudolf, 1891, Chemnitz (aufgen. den 4. Oktober 1909).
70. *Thoering, Leopold, 1890, Dresden (aufgen. den 7. Januar 1910).

Abteilung B.

71. Körner, Rudolf, 1892, Eisenfod. (112)
72. Heyne, Erwin, 1891, Oderan. (113)
73. Dressel, Hans, 1891, Annaberg. (114)
74. Seifert, Fritz, 1892, Altenburg. (116)
75. Schirm, Rudolf, 1892, Dresden. (119)
76. Steude, Fritz, 1891, Plauen (j. Dresden). (115)
77. Schöne, Kurt, 1891, Dresden. (122)
78. Nischmann, Rudolf, 1892, Dresden. (118)
79. von Kirchmann, Karl, 1890, Rabenau. (117)
80. Arlt, Friedrich, 1891, Wegesarth. (121)
81. Lochner, Friedrich, 1890, Prag. (124)
82. Mehlig, Karl, 1892, Dresden. (123)
83. *Jentsch, Walter, 1891, Sörnewitz b. Dösch.
84. Prater, Friedrich, 1892, Radebeul. (125)
85. Höppler, Alfred, 1890, Raundorf b. Kößschenbroda. (129)
86. Ramprath, Günter, 1889, Dresden. (63)
87. Frießner, Johannes, 1892, Chemnitz. (120)
88. Pfäde, Artur, 1888, Meissen. (131)
89. *Hönig, Hermann, 1891, Dresden (aufgen. den 4. Oktober 1909).
90. Wagner, Ehrenfried, 1889, Radeburg. (130)
91. von Dietel, Helmut, 1891, Dresden. (126)
92. von Arnim, Henning, 1889, Sennersdorf b. Ramenz. (132)
93. Böttger, Friedrich, 1890, Gräfenotonna. (128)
94. *Schude, Martin, 1890, Dresden (aufgen. den 4. Oktober 1909).
95. *Müller, Walter, 1890, Dresden (aufgen. den 4. Oktober 1909).

II^a. Obersekunda.

Abteilung A.

96. Haufe, Johannes, 1893, Plauen (j. Dresden). (135)
97. Ronide, Kurt, 1893, Dresden. (136)
98. Sommer, Erich, 1892, Görlitz. (137)
99. Apth, Kurt, 1893, Hohenwulffen b. Ostrau. (138)
100. Geißler, Helmut, 1893, Zwickau. (139)
101. Schmidt, Friedrich, 1893, Rechenberg. (140)
102. Schwente, Alfred, 1892, Briesnitz b. Dresden. (141)
103. Spea, Fritz, 1893, Cotta (j. Dresden). (142)
104. Gierth, Martin, 1892, Dresden. (144)
105. Schneider, Artur, 1892, Dahlen. (147)
106. Sacki, Fritz, 1893, Würzburg. (154)
107. *Beutler, Hans, 1893, Plauen i. V.
108. *Dobers, Wilfried, 1891, Dresden.
109. Schreiber, Johannes, 1893, Dresden. (150)
110. Göhler, Rudolf, 1893, Dresden. (149)
111. Palitzsch, Walter, 1892, Dresden. (153)
112. Schwendler, Walter, 1891, Dresden. (146)
113. Gabriel, Gerhard, 1893, Glauchau. (143)
114. Haue, Kurt, 1892, Dresden. (148)
115. *Lindner, Hugo, 1890, Bielau b. Zwickau (aufgen. den 8. Oktober 1909).
116. Seifert, Otto, 1891, Dresden. (157)
117. Riezoldi, Otto, 1892, Plauen i. V. (145)
118. Peißter, Johannes, 1890, Colditz. (156)
119. Hartmann, Werner, 1892, Bogelsdorf b. Lauban in Schlesien. (155)
120. *Lingelsheim, Carly, 1889, Dresden (aufgen. den 11. Oktober 1909, abgeg. den 31. Januar 1910).

Abteilung B.

121. Berthel, Helmut, 1892, Dresden. (162)
122. Buchelt, Alfred, 1893, Zwickau. (163)
123. Lehnert, Walter, 1893, Dresden. (164)
124. Steinbrecher, Friedrich, 1892, Cotta (j. Dresden). (165)
125. Zimmermann, Gerhard, 1893, Falkenstein i. V. (168)
126. Nawradt, Ralph, 1892, Dresden. (173)
127. Barasch, Kurt, 1893, Dresden. (166)
128. Heinhold, Walter, 1892, Dresden. (170)
129. Broschwig, Helmut, 1892, Zella St. Blasii. (169)
130. Zischer, Rudolf, 1892, Rathewalde. (174)
131. Schwoher, Gottfried, 1893, Dresden. (175)
132. Herrmann, Hugo, 1893, Dresden. (176)
133. Burthardt, Erich, 1892, Birna. (172)
134. Stauf, Hermann, 1893, Frankfurt a. M. (179)
135. Dubois, Louis, 1892, Lima i. Peru. (183)
136. Schlegel, Ludwig, 1891, Freibergsdorf (j. Freiberg). (185)
137. Meißner, Otto, 1890, Dresden. (111)
138. Menck, Erwin, 1892, Dresden. (167)
139. Schneider, Friedrich, 1892, Dresden. (178)
140. Zärner, Julius, 1890, Dresden. (180)
141. Studinski, Emil, 1892, Danzig. (181)
142. Symonowiat, Paul, 1892, Dresden. (186)
143. Richter, Ernst, 1893, Grauswitz b. Lommajsch. (184)
144. Walter, Georg, 1890, Strießen (j. Dresden; abgeg. den 17. Februar 1910). (171)

II^b. Untersekunda.

Abteilung A.

145. **Better**, Gerhard, 1894, Dresden. (191)
146. **Fuhrmann**, Adolf, 1893, Czernowitz. (192)
147. **Litwinski**, Paul, 1893, Dresden. (194)
148. **Mehr**, Walter, 1894, Leipzig. (203)
149. **Schädel**, Richard, 1892, Löbtau (j. Dresden). (193)
150. **Stössel**, Hans, 1894, Pirna. (195)
151. **Bräutigam**, Roland, 1895, Göhlis b. Dresden. (196)
152. **Muth**, Franz, 1893, Lodwig. (198)
153. **Kleischer**, Hans, 1892, Kleinwolmsdorf. (197)
154. **Baldauf**, Hans, 1893, Dresden. (201)
155. **Bogel**, Fritz, 1890, Lommahsch. (187)
156. **Heymer**, Erhard, 1891, Cotta (j. Dresden). (188)
157. **Roring**, Friedrich, 1891, Dresden. (204)
158. **Römer**, Hans, 1894, Breslau. (208)
159. **Steinbach**, Rudolf, 1893, Plauen (j. Dresden). (207)
160. **Otto**, Karl, 1892, Dresden. (199)
161. ***Geyer**, Kurt, 1892, Dresden (wieder aufgen. den 4. Oktober 1909). (230)
162. **Horn**, Richard, 1893, Dresden. (202)
163. **Juraske**, Johannes, 1894, Dresden. (200)
164. **Fiedler**, Erich, 1892, Leipzig. (209)
165. **Glauf**, Günter, 1894, Dresden. (210)
166. **Maned**, Erich, 1893, Pöngersfeld i. B. (212)
167. **Böttger**, Hans, 1893, Neudorf b. Annaberg. (213)

Abteilung B.

168. **Berthold**, Kurt, 1895, Cotta (j. Dresden). (215)
169. **Aster**, Rudolf, 1893, Dresden. (217)
170. **Dünnebier**, Johannes, 1894, Dresden. (216)
171. ***Käseberg**, Otto, 1894, Dresden.
172. **Müller**, Edgar, 1891, Leipzig. (151)
173. **Hübner**, Walter, 1893, Dresden. (160)
174. **Fritz**, Willi, 1893, Dresden. (218)
175. **Mäde**, Georg, 1893, Dresden. (225)
176. **Heymann**, Otto, 1894, Dresden. (220)
177. **Feig**, Helmut, 1894, Kamenz. (224)
178. **Troß**, Theodor, 1894, Dresden. (219)
179. **Mühle**, Walter, 1891, Freiberg. (159)
180. **Schölze**, Aloys, 1893, Dresden. (232)
181. **von Sydow**, Marian, 1894, Posen. (231)
182. **Richter**, Johannes, 1892, Cotta (j. Dresden). (221)
183. **Pöhsch**, Gerhard, 1894, Dresden. (227)
184. **Schilde**, Georg, 1894, Dresden. (234)
185. **Röhler**, Kurt, 1893, Nauplitz (j. Dresden). (223)
186. ***Koski**, Walter, 1890, Plauen (j. Dresden; wieder eingetr. den 4. Mai 1909). (161)
187. **Stange**, Richard, 1891, Welschhufe. (222)
188. **Opitz**, Rudolf, 1892, Dresden. (229)
189. **Krülle**, Walter, 1893, Dresden. (228)
190. ***Kriegel**, Rudolf, 1893, Dresden (aufgen. den 4. Oktober 1909).

III^a. Obertertia.

Abteilung A.

191. **Segel**, Werner, 1895, Friedeburg (j. Freiberg). (239)
192. **Stende**, Karl, 1894, Plauen (j. Dresden). (241)
193. **Rühn**, Max, 1894, Niederschönd b. Freiberg. (242)
194. **Blochwig**, Helmut, 1894, Dresden. (240)
195. **Grundmann**, Johannes, 1895, Baugen. (243)
196. **von Oriola**, Waldemar, Graf, 1894, Ohlau. (244)
197. ***Caspari**, Ernst, 1894, Sachsenburg b. Frankenberg.
198. **Fischer**, Herbert, 1894, Rathewalde. (248)
199. **Kupisch**, Walter, 1894, Dresden. (252)
200. **Wahnung**, Hans, 1894, Siebleben b. Gotha. (250)
201. **Schmidt**, Herbert, 1894, Freiberg. (245)
202. **Schneider**, Walter, 1894, Löbtau (j. Dresden). (251)
203. **Jährig**, Gerhard, 1894, Dresden. (236)
204. **Amst**, Willi, 1893, Dresden. (233)
205. **Sam**, Kurt, 1894, Dresden. (249)
206. **von Vietinghoff**, Arnold, Freiherr, 1895, Neischwiz. (246)
207. **Lachmann**, Kurt, 1893, Lauban. (260)
208. **Töpfer**, Hans, 1896, Lommahsch. (258)
209. **Prater**, Georg, 1895, Radebeul. (247)
210. **Rittmann**, Kurt, 1894, Berlin. (256)
211. **Starf**, William, 1895, Dresden. (254)
212. **Herzog**, Felix, 1894, Klotzsche. (253)
213. **Wengel**, Rolf, 1894, Bromberg. (261)
214. **Wörge**, Karl, 1895, Monza. (257)
215. ***Waud**, Georg, 1893, Chemnitz (aufgen. den 4. Oktober 1909).
216. ***Arend**, Siegfried, 1895, Cöln a. Rh. (abgeg. den 19. Oktober 1909).

Abteilung B.

217. **Grande**, Kurt, 1895, Fischbach b. Stolpen. (264)
218. **Richter**, Paul, 1894, Rath b. Dresden. (267)
219. **Böfler**, Walter, 1895, Bodenbach. (266)
220. **Sahn**, Rudolf, 1893, Serlowitz (j. Radebeul). (268)
221. **Jirler**, Johannes, 1894, Dresden. (265)
222. **Hübner**, Alfred, 1894, Dresden. (205)
223. **Greiner**, Karl, 1895, Pieschen (j. Dresden). (275)
224. **Eulig**, Max, 1895, Dresden. (269)
225. **Herzfeld**, Wilhelm, 1895, Pieschen (j. Dresden). (271)
226. **Müncheberg**, Walter, 1894, Ludau. (285)
227. **Richter**, Fritz, 1892, Dresden. (206)
228. **Krant**, Günter, 1894, Dresden. (211)
229. **Nürnberg**, Johannes, 1894, Frauenstein. (273)
230. **Hidenwirth**, Herbert, 1893, Dresden. (270)
231. **Armer**, Kurt, 1895, Breslau. (278)
232. **Freier**, Walter, 1894, Leipzig. (272)
233. **Kindner**, Bruno, 1894, Köhlschbroda. (274)
234. **Petrenz**, Johannes, 1893, Malschwitz b. Baugen. (284)
235. **Sparmann**, Friedrich, 1894, Löbtau (j. Dresden). (283)
236. ***Göthel**, Gerhard, 1894, Neustadt i. S.
237. **Schaper**, Wilhelm, 1894, Dresden. (280)
238. **Rind**, Johannes, 1895, Bernburg. (281)
239. **Marburg**, Arno, 1893, Festung Königstein. (276)
240. **Wille**, Herbert, 1894, Blasewitz. (277)
241. **Bramsch**, Günter, 1894, Remmitz b. Dresden. (287)

III^b. Untertertia.

Abteilung A.

242. **Seliger**, Erich, 1896, Dresden. (318)
243. **Wade**, Ernst, 1896, Dresden. (322)
244. **Haufe**, Walter, 1895, Plauen (j. Dresden). (321)
245. ***Thieme-Garmann**, Fritz, 1896, Pirna.

Abteilung B.

273. **Schubert**, Herbert, 1896, Löbtau (j. Dresden). (290)
274. **Herrmann**, Kurt, 1895, Dresden. (289)
275. **Schulze**, Heinrich, 1895, Striesen (j. Dresden). (291)
276. **Rißke**, Erwin, 1895, Dürrröhrsdorf. (292)

Abteilung A.

246. Vogel, Friedrich, 1896, Dresden. (319)
 247. Badberg, Alonius, 1895, Dresden. (320)
 248. Pier, Hermann, 1896, Neu-Grüna (j. Dresden). (325)
 249. Olshäfer, Gerhard, 1896, Dresden. (323)
 250. Endler, Herbert, 1894, Königstein. (329)
 251. Illing, Karl, 1896, Dresden. (324)
 252. Benste, Erich, 1896, Belgard in Pommern. (327)
 253. Schneider, Helmut, 1896, Dresden. (335)
 254. Gündel, Georg, 1895, Kupferhammer-Grünthal. (333)
 255. Barthel, Gerhard, 1895, Riesa. (326)
 256. Leonhardt, Alfred, 1895, Chemnitz. (330)
 257. Halland, Horst, 1896, Löbtau (j. Dresden). (329)
 258. Schmidt, Rudolf, 1895, Chemnitz. (331)
 259. Köhler, Friedrich, 1895, Dresden. (332)
 260. Dachselt, Erich, 1896, Rossendorf. (336)
 261. *Behr, Karl, 1893, Dresden (aufgen. den 4. Oktober 1909).
 262. Sanner, Walter, 1895, Rattowitz. (288)
 263. *Blodarkiewicz, Marian, 1894, Weiskens a. S.
 264. Kummer, Martin, 1894, Dresden. (328)
 265. Müller, Herbert, 1895, Dresden. (340)
 266. *Maag, Rudolf, 1893, Pirna.
 267. Jentsch, Erich, 1896, Dresden. (343)
 268. Treiber, Karl, 1895, Löbtau (j. Dresden). (337)
 269. Böttger, Helmut, 1896, Großburgl. (341)
 270. *Kotter, Rudolf, 1896, Dresden.
 271. Franke, Johannes, 1895, Chemnitz (abgeg. den 20. April 1909). (334)
 272. Gummig, Werner, 1896, Dresden (abgeg. den 15. Juni 1909). (339)

Abteilung B.

277. Rohrwacher, Johannes, 1896, Plauen (j. Dresden). (293)
 278. Rappeler, Walter, 1895, Dresden. (294)
 279. Göhler, Erich, 1895, Dresden. (296)
 280. Biele, Erich, 1895, Ebersbach. (295)
 281. Zschöke, Walter, 1894, Dresden. (262)
 282. Biercinski, Alonius, 1896, Dresden. (299)
 283. Seber, Camillo, 1895, Löbtau (j. Dresden). (303)
 284. Gabriel, Ernst, 1895, Glauchau. (298)
 285. *Zimmer, Karl, 1893, München.
 286. Eifelt, Wilhelm, 1895, Dresden. (301)
 287. Petelka, Rudolf, 1896, Dresden. (300)
 288. Kluge, Georg, 1895, Dresden. (309)
 289. Hübner, Hans, 1897, Dresden. (304)
 290. Dünnebier, Franz, 1895, Dresden. (310)
 291. Kalusch, Willi, 1893, Großschönau. (316)
 292. Schilde, Walter, 1895, Dresden. (308)
 293. Anüpfer, Artur, 1893, Plauen (j. Dresden). (297)
 294. Horn, Alexander, 1895, Dresden. (302)
 295. Radebeck, Gottfried, 1895, Baugen. (305)
 296. Jentsch, Heinrich, 1897, Strießen b. Priestewitz. (311)
 297. Köhny, Gerhard, 1894, Wittichenau. (312)
 298. Rauenhewen, Oskar, 1895, Königsberg i. Pr. (306)
 299. Schmidt, Frithjof, 1896, Plauen (j. Dresden). (307)
 300. Döhler, Manfred, 1895, Zittau. (315)
 301. Dittrich, Guido, 1895, Cotta (j. Dresden). (314)

IV. Quarta.

Abteilung A.

302. Gullig, Walter, 1896, Dresden. (347)
 303. Engert, Fritz, 1896, Frankenberg. (348)
 304. Hörig, Hans, 1895, Dresden. (349)
 305. Hirsch, Franz, 1898, Dresden. (351)
 306. Rehfeld, Alfred, 1896, Marienthal (j. Zwickau). (356)
 307. Poland, Wolfgang, 1897, Dresden. (352)
 308. Rihjche, Hermann, 1896, Dresden. (353)
 309. Göhler, Fritz, 1897, Dresden. (350)
 310. Winter, Leo, 1897, Dresden. (354)
 311. *Werner, Johannes, 1896, Dresden.
 312. Wohlrab, Rudolf, 1895, Dresden. (342)
 313. Mähold, Herbert, 1896, Dresden. (361)
 314. Büchner, Johannes, 1896, Dresden. (362)
 315. Brauer, Erwin, 1896, Dresden. (355)
 316. Gabriel, Gottfried, 1897, Glauchau. (357)
 317. Krug von Nidda, Fritz-Thassilo, 1894, Baugen. (360)
 318. Böhme, Fritz, 1895, Pirna. (363)
 319. Rafe, Friedrich, 1896, Wernsdorf. (359)
 320. Gündel, Felix, 1897, Kupferhammer-Grünthal. (367)
 321. Richter, Arnim, 1897, Dresden. (368)
 322. Lange, Johannes, 1897, Wernsdorf b. Dresden. (370)
 323. Porth, Walter, 1896, Dresden. (365)
 324. Schent, Herbert, 1896, Großburgl. (364)
 325. Beyer, Hans, 1896, Aue. (371)
 326. Aemmer, Richard, 1896, Dresden. (366)
 327. *Galle, Hans, 1896, Berlin.
 328. Windschild, Gustav, 1897, Dresden. (358)

Abteilung B.

329. Strobach, Erich, 1896, Dresden. (375)
 330. Schließer, Helmut, 1896, Dresden. (376)
 331. Grundmann, Gerhard, 1896, Dresden. (378)
 332. Anüpfer, Max, 1895, Plauen (j. Dresden). (377)
 333. Müller, Walter, 1896, Plauen (j. Dresden). (379)
 334. Schmidt, Helmut, 1897, Freiberg. (380)
 335. Magirius, Johannes, 1896, Pieschen (j. Dresden). (381)
 336. Eifelt, Siegfried, 1896, Dresden. (385)
 337. Herrmann, Joachim, 1896, Baugen. (384)
 338. Nürnberger, Paul, 1896, Frauenstein. (382)
 339. Braunisch, Otto, 1897, Dresden. (387)
 340. *Weigert, Erich, 1893, Loschwitz.
 341. Stade, Walter, 1897, Dresden. (383)
 342. *Anesche, Johannes, 1897, Leipzig (aufgen. den 4. Oktober 1909).
 343. Gerhardt, Bernhard, 1894, Stehsch b. Dresden. (388)
 344. Zander, Albert, 1897, Dresden. (389)
 345. Rupsch, Alfred, 1896, Dresden. (391)
 346. Schmidhuber, Egon, 1896, Dresden. (386)
 347. Rötke, Karl, 1897, Dresden. (393)
 348. Scheele, Kurt, 1896, Loschwitz. (395)
 349. Kunzmann, Julius, 1896, Dresden. (392)
 350. Wünsch, Kurt, 1895, Dresden. (390)
 351. Stadler, Maximilian, 1896, Roßwein. (394)
 352. Süß, Max, 1896, Dresden. (396)
 353. Otto, Kurt, 1897, Dahlen. (398)
 354. Lehmann, Siegfried, 1897, Dörsch. (397)
 355. Jentsch, Martin, 1895, Strießen b. Priestewitz (abgeg. den 24. September 1909). (313)
 356. Lippmann, Rudolf, 1897, Dresden (abgeg. den 31. Dezember 1909). (399)

V. Quinta.

Abteilung A.

357. **Wagner**, Hermann, 1897, Dresden. (402)
 358. **Stolarz** (gen. Bagig), Herbert, 1897, Dresden. (405)
 359. **Arrenzig**, Bernhard, 1898, Dresden. (409)
 360. **Illing**, Georg, 1898, Dresden. (403)
 361. **Reinhardt**, Friedrich, 1897, Dresden. (406)
 362. **Große**, Gustav, 1896, Dresden. (400)
 363. **Fischer**, Rudolf, 1898, Mägeln b. Döbitz. (418)
 364. **Schmiedel**, Oskar, 1897, Dresden. (404)
 365. **Winkler**, Otto, 1896, Dresden. (407)
 366. **Herbig**, Martin, 1898, Dresden. (410)
 367. **Meyer**, Willi, 1898, Dresden. (411)
 368. **Findeisen**, Kurt, 1897, Dresden. (412)
 369. **Rabovsky**, Herbert, 1899, Dresden. (414)
 370. **Pöser**, Wolfgang, 1898, Dresden. (415)
 371. **Rasp**, Heinrich, 1897, Dresden. (420)
 372. **Starke**, R. A. Walter, 1897, Dresden. (425)
 373. **Rudolph**, Erich, 1897, Dresden.
 374. **Hörig**, Walter, 1898, Dresden. (421)
 375. **Richter**, Helmut, 1897, Plauen (j. Dresden). (413)
 376. **Eichhorn**, Johannes, 1897, Plauen (j. Dresden). (424)
 377. **Turgelait**, Herbert, 1898, Dresden. (416)
 378. **Muth**, Friedrich, 1898, Lodwig. (419)
 379. **Rühle**, Erwald, 1898, Plauen (j. Dresden). (423)
 380. **Stapelfeld**, Alfred, 1898, Markranstädt. (422)
 381. **Dachenhäuser**, Fritz, 1897, Briesnitz b. Dresden. (417)
 382. **Butter**, Erich, 1898, Dresden. (426)

Abteilung B.

383. **Hörig**, Horst, 1897, Dresden. (429)
 384. **Bauer**, Erich, 1895, Bernsdorf. (430)
 385. **Müller**, Werner, 1897, Dresden. (434)
 386. **Schmidt**, Walter, 1897, Auerbach i. B. (431)
 387. **Tschuschte**, Hans, 1897, Görlitz. (445)
 388. **Leschte**, Rudolf, 1898, Dresden. (432)
 389. **Böhme**, Hans, 1898, Dresden. (443)
 390. **Meyer**, Herbert, 1898, Dresden. (440)
 391. **Barthel**, Walter, 1897, Dresden. (441)
 392. **Horn**, Herbert, 1897, Eisenberg-Moritzburg. (439)
 393. **Wagner**, Hans, 1898, Pirna. (438)
 394. **Rabovsky**, Friedrich, 1897, Dresden. (436)
 395. **Schreiter**, Horst, 1897, Dresden. (437)
 396. **Richter**, Heinz, 1898, Dresden. (442)
 397. **Schwäbe**, Friedrich, 1898, Löbtau (j. Dresden). (447)
 398. **Starke**, R. Walter, 1898, Löbtau (j. Dresden). (451)
 399. **Lier**, Reinhard, 1898, Neu-Gruna (j. Dresden). (435)
 400. **Thümer**, Eugen, 1897, Pöschappel. (448)
 401. **Taubert**, Werner, 1896, Gera. (433)
 402. **Lenzieser**, Viktor, 1898, Bedburg. (444)
 403. **Alide**, Kurt, 1898, Dresden. (449)
 404. **Adermann**, Herbert, 1898, Dresden. (446)
 405. **Welz**, Alfred, 1897, Plauen (j. Dresden). (450)
 406. **Arüger**, Albert, 1897, Ramenz. (452)
 407. **Meyer**, Johannes, 1896, Bremerhaven (abgeg. den 19. April 1909). (369)
 408. **Eichhorn**, Helmut, 1897, Plauen (j. Dresden; abgeg. den 24. September 1909). (372)

VI. Sexta.

Abteilung A.

409. ***Arumbiegel**, Gerhard, 1898, Dresden.
 410. ***Sievers**, Walter, 1898, Dresden.
 411. ***Lux**, Karl, 1899, Dresden.
 412. ***Eifold**, Johannes, 1898, Dresden.
 413. ***Kürze**, Erwin, 1898, Charlottenburg.
 414. ***Windisch**, Hermann, 1900, Dresden.
 415. ***Kölsch**, Gottfried, 1898, Königshain b. Wittweida.
 416. ***Böhmer**, Ehrenfried, 1899, Plauen (j. Dresden).
 417. ***Marzner**, Fritz, 1898, Neustadt i. S.
 418. ***Singer**, Martin, 1898, Dresden.
 419. ***Balz**, Ernst, 1900, Berlin.
 420. ***Richter**, Hermann, 1898, Raitz b. Dresden.
 421. ***Hellmich**, Rolf, 1899, Dresden.
 422. ***Pasewald**, Rudolf, 1899, Chemnitz.
 423. ***Niggische**, Friedrich, 1899, Trachau (j. Dresden).
 424. ***Büttmann**, Walter, 1900, Stumsdorf b. Halle a. S.
 425. ***Grohnert**, Gustav, 1899, Dresden.
 426. ***Bertololy**, Karl, 1899, Lambrecht i. d. Rheinpfalz (aufgen. den 1. November 1909).
 427. ***Fitz**, Johannes, 1897, Pöffen b. Trebnitz (aufgen. den 7. Januar 1910).

Abteilung B.

428. ***Wilhelm**, Helmut, 1898, Pöschappel.
 429. ***Hoffmann**, Friedrich, 1898, Dresden.
 430. ***Schwoyer**, Heinz, 1898, Dresden.
 431. ***Grosch**, Herbert, 1898, Dresden.
 432. ***Walther**, Siegfried, 1899, Löbtau (j. Dresden).
 433. ***Zimmermann**, Herbert, 1898, Colsebaude b. Dresden.
 434. ***Bisino**, Kurt, 1897, Görlitz.
 435. ***Claus**, Walter, 1897, Briesnitz b. Dresden.
 436. ***Schiller**, Erwin, 1899, Saliste b. Stolp.
 437. ***Schmid**, Kurt, 1899, Dresden.
 438. ***Seidemann**, Martin, 1898, Alt-Erbau.
 439. ***Bürger**, Georg, 1899, Pommritz b. Bauzen.
 440. ***Böhme**, Erich, 1898, Pirna.
 441. ***Horn**, Max, 1898, Dresden.
 442. ***Steglich**, Max, 1898, Pulsnitz.
 443. ***Rawradt**, Hans, 1898, Dresden.
 444. ***Lorenz**, Walter, 1898, Stegisch b. Dresden.
 445. ***Schumann**, Walter, 1899, Lübed (aufgen. den 1. Dezember 1909).
 446. ***Meister**, Rolf, 1899, Altenburg (aufgen. den 10. Januar 1910).

Die Zahl der Schüler betrug am Schlusse der Osterferien 1909 376, stieg durch die Osteraufnahme auf 426, erreichte im Januar 1910 den höchsten gleichzeitigen Bestand von 434 und belief sich bei Abschluß dieses Verzeichnisses (am 20. Februar 1910) auf 432.

Außerdem besuchte als Hospitant während des ganzen Schuljahres die meisten wissenschaftlichen Pflichtstunden in I^a A Gottfried Kanig aus Bauzen (durch Verordnung des königlichen Ministeriums vom 7. Februar 1908 zum Eintritt in Unterprima A zugelassen und zu Ostern 1909 mit dieser Klasse nach Oberprima A aufgerückt).

6. Freistellen, Stipendien, Prämien.

Vom Rat zu Dresden wurden an Schüler der Anstalt verliehen: 17 ganze städtische Freistellen (3 in I^aA, je 1 in I^aB, I^bB, II^aA, 2 in II^aB, 3 in II^bA, 1 in III^aB, 3 in III^bA, je 1 in III^bB und IVA) und 41 halbe städtische Freistellen (je 1 in I^aA und I^bA, je 2 in I^bB und II^aA, 5 in II^aB, 1 in II^bA, 2 in II^bB, 5 in III^aA, 1 in III^aB, 2 in III^bA, 3 in III^bB, 5 in IVA, 3 in IVB, 5 in VA, 3 in VB), sowie 9 Studienbeihilfen aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung (je 1 in II^bB, III^aA, III^aB, IVA, VB, je 2 in II^aA und IVB);

ferner vom Lehrerkollegium je 2 Beihilfen zur Schulgeldzahlung aus der Prof. Dr. Max Haferkorn-Stiftung (in I^bA), je eine aus der Stiftung Diligentiae et virtuti (in II^bA) und aus der Friedrichstädter Stiftung (in III^aB), sowie aus der Melzer-Stiftung vier Reisestipendien (je 1 in I^aA, I^aB, I^bA und I^bB).

Bücherprämien aus dem König Johann-Prämienfonds und der Gehestiftung wurden verliehen und bei der am 11. Dezember 1909 abgehaltenen Gedächtnisfeier (vergl. S. 11) ausgegeben an Otto Apitz (I^aA), Walter Vermeil (I^aB), Werner Kühn (I^bA), Erwin Heyne (I^bB), Kurt Apitz (II^aA), Alfred Buchelt (II^aB), Adolf Fuhrmann (II^bA), Rudolf Uster (II^bB), Max Kühn (III^aA), Paul Richter (III^aB), Ernst Wicke (III^bA), Heinrich Schulze (III^bB), Fritz Engert (IVA), Helmut Schließer (IVB), Hermann Wagner (VA), Horst Hörig (VB). Bei dem gleichen Anlasse wurden außerdem noch als Ehrengeschenke sieben Exemplare von D. Richters Geschichte der Stadt Dresden in den Jahren 1871 bis 1902 (Dresden 1903), welche von der Stadt Dresden zu diesem Zwecke abermals gespendet worden waren, ausgegeben an Willibrord Sprengel (I^aA), Herbert Vöfler, Wolfgang Herrmann (I^aB), Hans Brodengeyer (I^bA), Rudolf Körner (I^bB), Helmut Geißler (II^aA), Helmut Berthel (II^aB). — Aus der Böniß-Stiftung erhielten Ehrengeschenke an Büchern die zu Ostern 1909 mit dem Reisezeugnis abgegangenen Schüler Georg Richter, Alexander Pätzold, Wilhelm Willige (I^aA), Walter Gierisch (I^aB). — Aus der Heinrich-Krieg-Stiftung wird ein solches für Leistungen in der Gabelsbergerschen Stenographie beim Schluß des laufenden Schuljahres an Otto Apitz (I^aA) ausgegeben.

Der Kasse des Pensionsvereins ständiger Lehrer am Wettiner Gymnasium überwies der Vater eines Schülers, der zu Ostern 1909 mit dem Reisezeugnis abgegangen war, 100 Mark. Dem freundlichen Spender sei für diese der segensreichen Einrichtung gewährte Förderung auch hier aufrichtiger Dank ausgesprochen.

7. Verzeichnis der Schüler, welche das Reifezeugnis erlangt haben.

Name.	Geburtszeit.	Geburtsort.	Zeuren.		Gewählter Beruf.
			Be- tragen.	Kennt- nisse.	
a) zu Michaelis 1909:					
Abteilung A:					
Thieme, Friedrich	1890, 16. Febr.	Dresden	I	III	neuere Philologie
Biener, Walter	1887, 26. März	Rönigstein	I	III	Literatur
Abteilung B:					
Hörich, Erich	1889, 16. Juli	Dresden	Ib	IIIa	Banfsach
b) zu Ostern 1910:					
Abteilung A:					
Sprengel, Willibrord	1892, 14. Nov.	Dresden	I	I	Theologie (röm.-kathol.)
Apig, Otto	1891, 27. Febr.	Hohenwutzen b. Ostrau	I	Ib	Germanistik u. Geschichte
Baurid, Hans	1891, 5. Mai	Hohenstein	I	Ib	Rechtswissenschaft
Flemming, Walter	1890, 15. Juni	Spechtshausen	I	IIa	Rechtswissenschaft
Wünsche, Johannes	1891, 17. Juni	Blauen (i. Dresden)	I	II	Mathemat. u. Naturwissensch.
Felgner, Walter	1890, 20. Dez.	Dresden	I	IIa	Theologie (evang.)
Rudolph, Georg	1889, 16. Juli	Dresden	I	II	Theologie (evang.)
Kulke, Erwin	1891, 19. Jan.	Dresden	I	II	Medizin
Hentschel, Rudolf	1889, 16. März	Marienbergr	I	II	Geschichte u. Philosophie
Kehler, Wolfgang	1890, 20. Nov. a. St. 3. Dez. n. St.	Dorpat	I	IIb	Rechtswissenschaft
Hejne, Walter	1890, 6. Juli	Dresden	I	II	Hass. Philologie
Hauschild, Herbert	1889, 31. Aug.	Stolpen	I	II	Kunstgeschichte u. Philosophie
Raundorff, Werner	1890, 5. Mai	Chemnitz	Ib	IIb	Medizin
Schädel, Paul	1891, 17. April	Löbtau (i. Dresden)	I	IIIa	neuere Philologie
Prätorius, Walter	1890, 4. Jan.	Robenwisch	I	IIIa	Rechtswissenschaft
Schulz, Johannes	1888, 24. März	Weesenstein	I	IIb	Rechtswissenschaft
Lenz, Karl	1890, 27. Dez.	Eisenberg	I	IIb	Flottendienst
Bähr, Karl	1889, 25. Jan.	Dresden	I	IIIa	Forstwissenschaft
Kabe, Erich	1890, 28. Mai	Dresden	I	IIIa	Rechts- u. Handelswissenschaft
Zöllner, Georg	1888, 31. Juli	Strehlen (i. Dresden)	I	IIIa	Rechts- u. Handelswissenschaft
Busch, Walter	1890, 30. Juni	Dresden	I	IIIa	Landwirtschaft
Horn, Erich	1889, 4. Dez.	Choren-Loppischadel	I	IIIa	Militärdienst
Taufig, Heinrich	1890, 19. Nov.	Dresden	Ib	III	Rechts- u. Handelswissenschaft
Beyer, Oskar	1890, 26. Juni	Dresden	I	III	Theologie (evang.)
Bielitz, Hermann	1889, 7. Dez.	Senftenberg	Ib	IIIa	Rechts- u. Handelswissenschaft
Schreiber, Gerhard	1890, 9. Mai	Dresden	Ib	III	Medizin
Fraustadt, Gotthelf	1891, 12. Mai	Geising t. E.	I	IIIa	Theologie (evang.)
Abteilung B:					
Löffler, Herbert	1890, 8. Aug.	Leischn	I	I	Rechts- u. Staatswissenschaft
Bermeil, Walter	1891, 9. Okt.	Dresden	I	Ib	Medizin
Herrmann, Wolfgang	1890, 30. Nov.	Niederhäslich b. Deuben	I	II	Theologie (evang.)
Grävell, Walter	1891, 26. Juni	Kloßche	I	II	Mathemat. u. Nationalökon.
Reichsmar, Arno	1889, 19. Jan.	Röthen b. Torgau	Ib	IIb	Forstwissenschaft
Sobe, Walter	1889, 2. März	Löbtau (i. Dresden)	I	IIb	neuere Philologie
Gellert, Philipp	1891, 8. Mai	Kolomyja (Galizien)	Ib	IIIa	Medizin
Bossomaier, Alfred	1889, 24. Sept.	Stettin	I	IIIa	Medizin
Feilgenhauer, Oskar	1891, 2. April	Dresden	I	IIIa	Banfsach
Eichler, Kurt	1887, 31. März	Dresden	I	III	Tierheilkunde

Ordnung

der

am 9. März 1910 vormittags 10 Uhr in der Aula des Gymnasiums abzuhaltenden

Entlassungsfeier.

1. **Allgemeiner Gesang:** Bis hieher hat uns Gott gebracht u. (Landesgesangbuch 522, 1).
2. **Vorträge der abgehenden Schüler:** lateinisch (Wünsche), griechisch (Aptis), französisch (Sprengel), deutsch (Vermeil).
3. **Abschiedsgruß,** an die abgehenden Schüler im Namen der zurückbleibenden gerichtet vom Unterprimaner Herrmann.
4. **Gesang des Chors:** Der Herr ist mein getreuer Hirt u., nach den Worten des 23. Psalms, in Musik gesetzt von J. Franck.
5. **Ausprache des Rectors.**
6. **Allgemeiner Gesang:** Zieht in Frieden eure Pfade u. (Landesgesangbuch 511).

Ordnung

der

öffentlichen Prüfungen

Mittwoch den 16. März

nachmittags:

4—5½ Uhr Turnprüfung der Sexta A und B, Quarta B, Obertertia B und Unterprima B.

Donnerstag den 17. März

vormittags:

8 ¹⁰ —8 ³⁰	Untersekunda B. Religionslehre. Goldberg.	10 ¹⁰ —10 ³⁰	Sexta B. Deutsch. Apter.
8 ³⁰ —8 ⁵⁰	Untersekunda A. Mathematik. Schmidt.	10 ³⁰ —10 ⁵⁰	Sexta B. Rechnen. Schreiter.
8 ⁵⁰ —9 ¹⁰	Unterprima B. Euripides. Nlemm.	10 ⁵⁰ —11 ¹⁰	Unterprima A. Thucydides. Illing.
9 ¹⁰ —9 ³⁰	Untertertia A. Geschichte. Florian.	11 ¹⁰ —11 ³⁰	Quinta B. Geschichte. Eichler I.
9 ³⁰ —9 ⁵⁰	Sexta A. Lateinisch. Hünigen.	11 ³⁰ —11 ⁵⁰	Quinta B. Lateinisch. Vogel.
9 ⁵⁰ —10 ¹⁰	Sexta A. Geographie. Glathe.	11 ⁵⁰ —12 ¹⁰	Quarta A. Französisch. Philipp.
		12 ¹⁰ —12 ³⁰	Quarta A. Lateinisch. Zahn II.
		12 ³⁰ —12 ⁵⁰	Obertertia A. Griechisch. Ruoff.

nachmittags:

3 ¹⁰ —3 ³⁰	Untertertia B. Religionslehre. Zahn I.	4 ³⁰ —4 ⁵⁰	Quinta A. Deutsch. Kappeler.
3 ³⁰ —3 ⁵⁰	Obertertia B. Cicero. Göhler.	4 ⁵⁰ —5 ¹⁰	Quinta A. Geschichte. Müller.
3 ⁵⁰ —4 ¹⁰	Quarta B. Naturkunde. Schlenker.	5 ¹⁰ —5 ³⁰	Obersekunda B. Mathematik. Reichardt.
4 ¹⁰ —4 ³⁰	Quarta B. Französisch. Besser.	5 ³⁰ —5 ⁵⁰	Obersekunda A. Deutsch. Kollfuß.

Die mündlichen Prüfungen finden in der Aula (2. Obergeschoß, Vordergebäude) statt. Die Zeichnungen und Probeschriften der Schüler sind im Zeichensaal (2. Obergeschoß, gegenüber der Aula), die Handfertigkeitsarbeiten in dem daneben befindlichen Klassenzimmer der Untersekunda B ausgestellt.

Nachrichten für das Schuljahr 1910—1911.

Die Lehrstunden im neuen Schuljahre beginnen Dienstag den 5. April 1910 vorm. 8 Uhr.

Die persönliche Vorstellung der für das bevorstehende Schuljahr Angemeldeten, sofern sie nicht bereits erfolgt ist, und die Einreichung der Oster-Schulzeugnisse (Abgangszeugnisse) findet am 1. oder 2. April vormittags 9—12 Uhr im Rektoratzimmer statt. An einem dieser Tage sind auch die anderweitigen Zeugnisse einzureichen, die etwa bei der Anmeldung noch nicht beigebracht werden konnten.

Wie bis zum Schlusse des laufenden Schuljahres (Freitag den 18. März), werden Anmeldungen auch noch am 1. oder 2. April vormittags 9—12 Uhr angenommen.

Die Prüfung der Angemeldeten findet, soweit sie nicht schon am 25. Februar für die bis dahin angemeldeten Sextaner erledigt worden ist, Montag den 4. April von vormittags 8 Uhr an statt. Die zu Prüfenden, einschließlich der noch nach der oben erwähnten Vorprüfung für Sexta angemeldeten, versammeln sich zuvor in der Aula. Die Prüfung ist nicht öffentlich. Die Verkündigung des Ergebnisses und die Aufnahme wird ungefähr 4½ Uhr nachmittags in der Aula erfolgen.

Für das Schuljahr 1910—1911 sind, vorbehaltlich der vom Königlichen Ministerium etwa noch anzuordnenden Änderungen, folgende Lehr- und Übungsbücher eingeführt*):

Sexta: Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers, nebst Bibelprüchen u. (Dresden, A. Hühle); Gesangbuch f. d. ev.-luth. Landeskirche d. Königreichs Sachsen; Biblische Geschichten von Berthelt, Jädel u., neu bearb. von D. Ostermai (Ausg. A); Lyon, D., Handbuch der Deutschen Sprache, 1. Teil, 10. Aufl.; Deutsches Lesebuch f. höhere Lehranstalten, hrsg. v. Lehrern der deutschen Sprache am R. Realgymnasium zu Döbeln, T. 1, Ausg. B mit Gesichtsfaden (keine frühere als die 5. Aufl.); Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis (Dresden, A. Hühle); Särchinger, E., u. Estel, B., Aufgabenammlung f. d. Rechenunterricht u., Heft 1 (keine frühere als die 3. Aufl.); Schmeil, D., Leitfaden der Zoologie (Ausgabe ohne die „Menschentunde“); ders., Grundriß der Naturgeschichte, S. 2: Pflanzenkunde; Röpert, H., Abriss der Weltgeschichte; Puzger, historischer Schulatlas; v. Seydlitz, Lehrbuch für Geographie, Ausgabe B, II. Lehrbuch für höhere Lehranstalten, bearb. v. Rohrmann. (Von Atlanten wird besonders der Schulatlas f. d. mittlere Unterrichtsstufe von E. Debes oder der Dresdner Schulatlas von R. Andree und S. Ruge empfohlen).

Quinta: Katechismus, Landesgesangbuch, biblische Geschichte, Regeln der deutschen Rechtschreibung, Leitfaden für Tier- und Pflanzenkunde und Geschichte, sowie Atlanten wie in Sexta; außerdem Rohn, R. A., Regeln der deutschen Sprachlehre für Schulen (Leipzig, Dürr u. E. Peter); Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten u. (f. unter Sexta), T. 2 (keine frühere als die 5. Aufl.); Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik (keine frühere als die 46. Aufl.); Busch-Fries, lat. Lese- und Übungsbuch, T. 2 (keine frühere als die 10. Aufl.); Särchinger-Estel, Aufgabenammlung f. d. Rechenunterricht, Heft 2 (keine frühere als die 3. Aufl.); Daniel, Leitfaden der Geographie (keine ältere Aufl. als vom Jahre 1908).

Quarta: Katechismus, Landesgesangbuch, biblische Geschichte, Regeln der deutschen Sprachlehre und Rechtschreibung, lateinische Grammatik, Leitfaden für Tier- und Pflanzenkunde, Geschichte und Geographie, sowie Atlanten wie in Quinta; außerdem Bibel; Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten u. (f. unter Sexta), T. 3 (keine frühere als die 4. Aufl.); De viris illustribus, lat. Lesebuch nach Nepos u., hrsg. v. H. Müller, T. 3;

Busch-Fries, lat. Lese- und Übungsbuch, T. 3 (keine frühere als die 9. Aufl.); Plöb, G., französ. Elementarbuch, Ausgabe B (keine frühere als die 8. Aufl.); Särchinger-Estel, Aufgabenammlung f. d. Rechenunterricht, Heft 3 (keine frühere als die 3. Aufl.); Spieter, Lehrbuch der ebenen Geometrie, Ausg. A, 30. Aufl.

Untertertia: Katechismus, Landesgesangbuch, Bibel, lateinische Grammatik, französisches Elementarbuch, Regeln für die deutsche Rechtschreibung, Lehrbuch der ebenen Geometrie, Leitfaden für Geschichte und Geographie, sowie Atlanten wie in Quarta; außerdem Buschmann, J., Leitfaden f. d. Unterricht in der deutschen Sprachlehre; Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten u. (f. unter Sexta), T. 4, Abt. 1 (keine frühere als die 4. Aufl.); Cäsar de bello Gallico; Warschauer, S., Übungsbuch z. Übersetzen a. d. Deutschen in das Lateinische, hrsg. von C. Dietrich, T. 1 (keine frühere als die 7. Aufl.); Ahle, H., griechische Schulgrammatik, 5. Aufl.; Eichler, D., griechisches Übungsbuch, T. 1 (keine frühere als die 2. Aufl.); Barden, methodisch geordnete Aufgabenammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik, alte Ausgabe (keine frühere als die 14. Aufl.); Schmeil, D., der Mensch (Sonderabdruck des anthropologischen Teils a. d. Leitfaden der Zoologie).

Obertertia: Landesgesangbuch, Bibel, Regeln f. d. deutsche Rechtschreibung, Cäsar de bello Gallico, lateinische und griechische Grammatik, Leitfaden für den deutschen Unterricht und für Geographie, arithmetische Aufgabenammlung und Atlanten wie in Untertertia; außerdem Noack, R., Hilfsbuch f. d. evangel. Religionsunterricht, Ausg. A; Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten u. (f. unter Sexta), T. 4, Abt. 2 (keine frühere als die 3. Aufl.); Schillers Gedichte; Cicero, Reden gegen Catilina; Warschauer, S., Übungsbuch z. Übersetzen a. d. Deutschen in das Lateinische, hrsg. von C. Dietrich, Teil 2 (keine frühere als die 7. Aufl.); Eichler, D., griechisches Übungsbuch, T. 2; Xenophon, Anabasis; Siebelis, J., Tirocinium poeticum, hrsg. von D. Stange (keine frühere als die 18. Aufl.); Plöb, G., u. Kares, D., Sprachlehre (französ.); Plöb, G., französ. Übungsbuch, Ausg. E (neue Ausgabe für Gymnasien); Seger, Leitfaden der Planimetrie, 2. Aufl.; Plöb, R., Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte.

*) Ausgaben und Auflagen sind da besonders verzeichnet, wo die Benutzung anderer Ausgaben oder älterer Auflagen erhebliche Unzuträglichkeiten beim Unterricht herbeiführen oder unnötige Kosten verursachen würde.

Untersekunda: Landesgesangbuch, Bibel, Hilfsbuch f. d. Religionsunterricht, Regeln f. d. deutsche Rechtschreibung, Schillers Gedichte, lateinische, griechische u. französische Grammatik, Xenophons Anabasis, lateinisches und französisches Übungsbuch, Leitfaden für den deutschen Unterricht u. für Planimetrie, arithmetische Aufgabensammlung, Geschichtshandbuch u. Atlanten wie in Obertertia; außerdem Schiller, Jungfrau von Orléans, Wilhelm Tell; Goethe, Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen; Cicero, Reden über das Imperium des Cn. Pompeius, für Archias und für Dejotarus, sowie Cato maior; Ovid, Metamorphosen, Auswahl für Schulen von Siebelis-Polle, Bd. 1; Homer, Odyssee; Kohl, D., griech. Übungsbuch f. Sekunda (keine frühere als die 3. Aufl.); Klincksied, Fr., französisches Lesebuch (Kenger); Rosenberger, A., Lehrbuch der Physik, Ausgabe für Gymnasien, 2. Aufl. (Wien u. Leipzig, Holder, 1908).

Obersekunda: Landesgesangbuch, Bibel, Hilfsbuch f. d. Religionsunterricht, lateinische, griechische und französische Grammatik, Homers Odyssee, griech. und französl. Übungsbuch, französ. Lesebuch, Leitfaden der Planimetrie u. Geschichte, arithmetische Aufgabensammlung, Lehrbuch der Physik, sowie Atlanten wie in Untersekunda; außerdem das Neue Testament im griechischen Text; Thrandorf, E., u. Melzer, S., kirchengeschichtliches Lesebuch, kleine Ausgabe (Dresden, Biehl u. Kämmerer); das Nibelungenlied, Schulausgabe von Jarnde; Walther von der Vogelweide, Auswahl, hrsg. v. D. Günther (Göschel); Sallust; T. Livii ab u. c. libri I. II. XXI. XXII., adiunctae sunt partes selectae ex libris III—VI. etc., scholar. in us. ed. A. Zingerle; Virgil, Aeneis, Auswahl von M. Fiedlscherer (nur das Textheft); von Jan, C., Übungen, Erlernung u. Wiederholung d. lat. Syntax, 7. Aufl.; Ussias, ausgewählte Reden, hrsg. v. Weidner-Vogel (2. Aufl., Freytag); Auswahl aus Herodot, bearb. v. Fr. Harder; Homer, Ilias; Molière, Le Bourgeois gentilhomme (Velhagen u. Klasing, Ausg. B); Hegel, fünfstellige logarithmische u. goniometrische Tafeln. Hierüber für den wahlfreien Unterricht im Hebräischen: Gesenius-Rauhsch, hebräische Grammatik (kleine Ausgabe), sowie Rauhsch, hebräisches Übungsbuch; im Englischen: Gesenius-Regel, Kurzgefaßte englische Sprachlehre (keine frühere als die 3. Aufl.).

Unterprima: Landesgesangbuch, Bibel, griech. Neues Testament, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, lateinische, griechische und französische, bez. hebräische und englische Grammatik, lateinisches und französisches, bez. hebräisches Übungsbuch, Homers Ilias, französ. und kirchengeschichtliches Lesebuch, arithmetische Aufgabensammlung, Loga-

rithmen, Lehrbuch der Physik, Geschichtshandbuch und Atlanten wie in Obersekunda; außerdem Buschmann, deutsches Lesebuch f. d. Oberklassen höherer Lehranstalten, Abt. 2; Lessing, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Dramen; Cicero, Rede für Milo; Auswahl aus Ciceros philosophischen Schriften, hrsg. von D. Weissenfels (Teubners Schülerausgaben u., nur das Textheft); Tacitus, Germania und Agricola, f. d. Schulgebrauch hrsg. von Fr. Seiler; Horaz, Oden und Epoden (erfl. Ausg. v. Klasing); Röm. Elegiker, in Auswahl hrsg. von A. Biese (keine frühere als die 2. Aufl.); Plato, Apologie und Kriton, hrsg. v. A. von Bamberg (Velhagen und Klasing); Thucydides, ausgew. Abschnitte f. d. Schulgebr. hrsg. von Chr. Harder (Freytag); Euripides, Iphigenie im Taurierland (erfl. Ausg. von Westlein); Marbot, Général Baron de, Mémoires (Velhagen u. Klasing, Ausg. B); Racine, Athalie (Stolte); Hegel, Leitfaden der Stereometrie. Hierüber für den wahlfreien Unterricht im Englischen: Tending, F., Lehrbuch der engl. Sprache, Ausg. B; Collection of Tales and Sketches, 1. Bd. (Velhagen u. Klasing, Ausg. B); Selections from English Poetry, hrsg. v. Ph. Aronstein (Velhagen u. Klasing).

Oberprima: für beide Abteilungen: Landesgesangbuch, Bibel, griech. Neues Testament, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, deutsches Lesebuch, Platos Apologie u., lateinische, griechische u. französische, bez. hebräische Grammatik, lateinisches und französisches, bez. hebräisches Übungsbuch, französische Lesebuch und englische Gedichtsammlung, arithmetische Aufgabensammlung, Logarithmen, Lehrbuch der Physik, Leitfaden der Stereometrie und Geschichte, sowie Atlanten wie in Unterprima; außerdem Schiller, Dramen; Goethe, Gedichte, Dichtung und Wahrheit, Dramen; Shakespeare, Krüger; Demosthenes, Olynthische und Philippische Reden nebst der Rede über den Frieden, hrsg. von S. Windel, Text und Kommentar (Velhagen u. Klasing); Sophokles, Elektra und Antigone (erfl. Ausgabe von Wolff-Bellermann); d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance (Kenger); Molière, Les Précieuses ridicules (Velhagen und Klasing, Ausg. B). Hierüber für die Schüler der Abteilung A: Tacitus, Annalen 11—16; Cicero, de oratore, B. 1; Terenz, Adelphen (erfl. Ausg. von Ditzko); für die Schüler der Abteilung B: Tacitus, Historische Schriften in Auswahl, hrsg. von A. Weidner, Teil 1, Text (Freytag); ferner für den wahlfreien Unterricht im Hebräischen: der Codex des alten Testaments, und im Englischen: Ranjome, Short Stories of Shakespeare's Plots 1 (Stolte).

Dem (wahlfreien) stenographischen Unterricht wird zu grunde gelegt: Clemens, E., Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie. Zur Übung werden benutzt: Stenographische Lesebibliothek und Echo (Dresden, Teubner). Für den Gesangunterricht sind eingeführt in Sexta und Quinta: Große, Singübungen, und Rothe, Sängerkunst; in Quarta und Tertia: Große, Singübungen, und Rothe, Liederstrauch, 1. Teil; in Sekunda und Prima: Große, Liederhort.

Zur Verhütung von Unfällen beim Turnen wird von den Schülern die Anschaffung von Turnschuhen mit Gummisohlen verlangt.

Das **Schulgeld**, welches durch den vom Stadtrat zugleich als Schulgeldeinnehmer bestellten Hausmeister des Gymnasiums in seinem Geschäftszimmer eingenommen wird, ist vierteljährlich vor auszubezahlen, doch bleibt auf Wunsch der Eltern oder ihrer Stellvertreter auch monatliche Vorausbezahlung nachgelassen. Bleibt das Schulgeld über einen Monat hinaus unbezahlt, so hat der Schulgeldeinnehmer bald nach Beginn des nächstfolgenden Monats in der vorgeschriebenen Weise an die Zahlung zu erinnern. Im Falle der Erfolglosigkeit dieser Erinnerung hat er gegen Mitte des Monats Restanzeige an die vorgesetzte Behörde zu erstatten, und diese verfügt, falls auch eine von ihr ergangene Erinnerung erfolglos bleibt, nach Befinden die Ausscheidung des in Frage kommenden Schülers.

Das Schulgeld beträgt gleichmäßig in allen Klassen des Gymnasiums für Einheimische 37½ Mark vierteljährlich, für Auswärtige, deren Väter Dresdner Bürger sind, 45 Mark, für die übrigen Auswärtigen, sofern sie innerhalb Dresdens in Pension untergebracht sind, 56½ Mark, sofern sie aber von einem anderen Wohnorte aus die Schule besuchen, 66 Mark vierteljährlich.

Die Aufnahmegebühr beträgt 15 Mark, die Abgangsgebühr, wenn der Abgang nach Erlangung des Reisezeugnisses erfolgt, gleichfalls 15 Mark, andernfalls 3 Mark. Auch diese Gebühren sind an den Schulgeldeinnehmer einzuzahlen.

Schüler, welche das Gymnasium verlassen wollen, sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter schriftlich oder mündlich bei dem Rektor abzumelden, und es ist für sie bei der Osterabmeldung das Schulgeld für das erste Viertel des Kalenderjahrs, bei anderweitigem Abgange das volle Schulgeld für das Vierteljahr, in welchem die Abmeldung erfolgt, zu zahlen.

Erfolgt der Abgang inmitten des Schuljahrs, so bleibt wegen der erforderlichen Feststellung der Zensuren für die Ausstellung eines Abgangszeugnisses eine Frist bis zu 14 Tagen vorbehalten.

Die Sprechzeit des Rektors ist an Schultagen vormittags 10—11 Uhr.

Anmeldungen für Ostern 1911 betr.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Wettiner Gymnasium (mit Reformbetrieb in Sexta und Quinta) für das Schuljahr 1911—1912 werden vom 10. Oktober d. J. an bis zum Schlusse des Schuljahrs an allen Schultagen während der Sprechstunden des Rektors vormittags 10—11 Uhr angenommen.

Bis zum 15. Januar 1911 gehen bei der Eintragung, soweit in den Klassen nur eine beschränkte Zahl von Plätzen vorhanden sein sollte, die Söhne hiesiger Einwohner den Söhnen Auswärtiger vor. Beizubringen ist bei der Anmeldung

1. das Geburts- oder Taufzeugnis,
2. der Impfschein, bez. der Wiederimpfschein,
3. ein Zeugnis über die genossene Vorbildung und bisherige Führung,
4. für Konfirmierte auch der Konfirmationschein.

Die Aufzunehmenden sind bei der Anmeldung oder später, jedenfalls aber vor dem Tage der Aufnahmeprüfung, persönlich vorzustellen.

In die Sexta werden Knaben vom vollendeten neunten Lebensjahre an aufgenommen. Verlangt wird die erste Bekanntschaft mit der Biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments und den Anfangsgründen der Geographie, im Deutschen fertiges Lesen, leserliches Schreiben unter Vermeidung grober Verstöße gegen die Rechtschreibung und die Fähigkeit, eine leichte Erzählung mündlich wiederzugeben, im Rechnen Fertigkeit, vierstellige ganze und benannte Zahlen zusammenzuzählen und abziehen, dreistellige mit zweistelligen zu vervielfachen und durch einstellige zu teilen. Bekanntschaft mit den Anfangsgründen der französischen Sprache ist weder erforderlich noch wünschenswert.

Der Stand der Kenntnisse, die für die Aufnahme in die übrigen Klassen erforderlich sind, geht im allgemeinen aus der Übersicht über den im letzten Schuljahre erteilten Unterricht hervor.

Bereits einige Zeit vor dem Beginn des Schuljahrs 1911—1912, voraussichtlich Ende Februar oder Anfang März 1911, wird eine Aufnahmeprüfung für die bis dahin zur Sexta angemeldeten Schüler abgehalten; der Tag wird seinerzeit bekannt gemacht werden.

Die Aufnahmeprüfung für alle übrigen Klassen, sowie für die etwa nachträglich zur Sexta angemeldeten Schüler findet am ersten Schultage des neuen Schuljahrs (24. April 1911) statt.

Dresden, den 3. März 1910.

Poland, Rektor.

Das Schulgeld beträgt gleichmäßig in allen Klassen des Gymnasiums für Einheimische 37½ Mark vierteljährlich, übrigen Auswärtigen, sofern sie aber von einem anderen

Die Aufnahmegebühren und die Abnahme des Reisezeugnisses sind an den Schulgeldeinnehmer

Schüler, welche das Schulgeld vierteljährlich abmelden, das Schulgeld für das ganze Jahr vorab zu zahlen.

Erfolgt der Abgang der Zensuren für die Ausst

Die Sprechzeit

Anmeldungen in Sexta und D an bis zum Schlusse des Monats Oktober vormittags 10—11

Bis zum 15. Januar Zahl von Plätzen vorhanden

Beizubringen ist bei

1. das Geburts-

2. der Impfschein,

3. ein Zeugnis über

4. für Konfirmierte

Die Aufzunehmenden sind bei der Aufnahmeprüfung, persönlich vor

In die Sexta werden nur aufgenommen, die

langt wird die erste Bekanntmachung der Anfangsgründen der Ge

meidung grober Verstöße gegen die Ordnung wiederzugeben, im Rechnen

und abziehen, dreistellige Zahlen zu schreiben, die Vertrautheit mit den Anfangsgründen

Der Stand der Reifeprüfung geht im allgemeinen aus der

Bereits einige Zeilen im Februar oder Anfang März

angemeldeten Schüler abgeholt werden. Die Aufnahmeprüfung

Sexta angemeldeten Schüler

Dresden, den 3. März

Bürger sind, 45 Mark, für die übrigen Auswärtigen, sofern sie aber von einem anderen

Mark vierteljährlich. Wenn der Abgang nach Er

3 Mark. Auch diese Gebühren

ihre Eltern oder deren Stellvertreter

es ist für sie bei der Osterprüfung bei anderweitigem Abgange das

Abmeldung erfolgt, zu zahlen. In der erforderlichen Feststellung

ist bis zu 14 Tagen vorbehalten

vormittags 10—11 Uhr.

tr.

Gymnasium (mit Reform- und

werden vom 10. Oktober d. J. während der Sprechstunden des

den Klassen nur eine beschränkte Anzahl von Söhnen Auswärtiger vor.

ge Führung,

aber vor dem Tage der Aufnahme

isjahre an aufgenommen. Bei den

en und Neuen Testaments und eiferliches Schreiben unter Ver

eine leichte Erzählung mündlich ante Zahlen zusammenzuzählen

h einstellige zu teilen. Bekannt- erforderlich noch wünschenswert.

brigen Klassen erforderlich sind, te erteilten Unterricht hervor.

1—1912, voraussichtlich Ende t die bis dahin zur Sexta

emacht werden. Die Aufnahmeprüfung für die etwa nachträglich zur

schuljahrs (24. April 1911) statt.

Poland, Rektor.

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007